Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4.80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4.50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 61. Bromberg, Mittwoch den 16. März 1927. 51. Jahrg.

Für die Willensfreiheit der Eltern!

Die Entscheidung des Völkerbundrats über die Beschwerde des Deutschen Volksbundes wegen der deutschen Minderheitenschulen in Ost-Oberschlesien muß bei allen völkischen Minderheiten, soweit sie es mit der Erhaltung ihres Volkstums ernst meinen, die schwersten Bedenken erregen. Diese Minderheiten, mögen sie sich nun zur deutschen oder polnischen oder zu einer noch anderen Nation bekennen, sind durch viele Bindungen in ihrer freien Willensbetätigung gehemmt. Auf eine Freiheit jedoch haben sie einen international anerkannten Anspruch: auf die Freiheit ihres nationalen Bekenntnisses, die sich in besonders grundlegender Weise in dem Selbstbestimmungsrecht der Eltern für die Erziehung ihrer Kinder auswirkt.

Dieser Anspruch ist selten so klar formuliert, wie in dem Art. 131 der am 15. Mai 1922 in Genf abgeschlossenen deutsch-polnischen Konvention über Oberschlesien. Hier wird ausdrücklich bestimmt, daß die Sprache eines Schulkindes „einzig und allein durch die mündliche oder schriftliche Erklärung des Erziehungsberechtigten" festgestellt wird, eine Erklärung, „die nicht Gegenstand einer Bewahrheitung (vérification) oder Bekräftigung (contestation) seitens der Schulbehörden" sein darf. **Die Genfer Völkerbundrats-Entscheidung vom 12. März 1927 durchbricht offenkundig diesen gesetzlich festgelegten Grundsatz,** indem sie verschiedene Ausnahmeregeln schafft, die das freie Selbstbestimmungsrecht der Eltern ausschalten und die Gründung von Minderheitsschulen erschweren.

Dieser Ausnahmefall, der übrigens auch bei Neuanmeldungen gelten soll, wird nur für oberschlesische Eltern eingeführt, die ihren Kindern den deutschen Schulunterricht sichern wollen, und hat keine Wirkung für den umgekehrten Fall im deutschen Oberschlesien oder im Freistaat Danzig, wo selbstverständlich die polnische Regierung das Recht für sich in Anspruch nimmt, daß auch solche Kinder, deren Muttersprache nicht die polnische oder die polnische und deutsche ist, polnische Minderheitsschulen besuchen dürfen. Daß wir in Posen und Pomerellen noch viel weiter von dem Grundsatz des Art. 131 der Genfer Konvention entfernt sind, steht auf einem anderen Blatt. Wir sind immer der Ansicht gewesen, daß diese Bestimmungen bei wachsendem Verständnis für die Unterschiede zwischen Kultur und Politik auch auf andere gemischtsprachige Gebiete Anwendung finden sollen, in denen der freie Wettkampf der Kulturen die staatliche und wirtschaftliche Zusammenarbeit vorbereiten und sichern soll.

Warum der polnische Außenminister der Initiative des Westmarkenvereins nachgab und die Verletzung der Genfer Konvention verteidigt hat, ist uns unerfindlich. Die polnische Schulpraxis in polnischen Minderheitsgebieten hätte ihn ebenso von diesem Schritt abhalten müssen, wie der Grundsatz von der Unantastbarkeit geschlossener Verträge. Der polnische Staat und das polnische Volkstum haben Mittel genug, um die polnische Kultur zu fördern und polnischen Eltern den Besuch polnischer Schulen verlockend erscheinen zu lassen.

Daß sich ein deutscher Staatsmann bereit gefunden hat, diese Entscheidung durch seine Unterschrift zu decken, ist nicht minder bedauerlich. Die Genfer Entscheidung vom 12. März beweist uns von neuem, daß Staats- und Volkspolitik oft verschiedene Begriffe sind und soll allen jenen zur Warnung dienen, die die festen Wurzeln ihrer Kraft nicht allein im Boden ihrer Heimat, in ihrem Volkstum und in ihrem Glauben suchen möchten. Die Beschwerde, die dem Genfer Tribunal zur Entscheidung vorgelegt wurde, lag — wie gerade der deutsche Außenminister überzeugend darlegte — juristisch so klar, daß man sie nicht einmal dem Haager Gerichtshof unterbreiten wollte. Wäre der Völkerbund in Wahrheit ein Bund der Völker und nicht der Staaten, so wäre es ihm unmöglich gewesen, ein Kompromiß in einem Grundrecht aller Minderheitenvölker zu schließen, das keine Kompromisse verträgt.

Vor dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund hat Herr Stresemann wiederholt betont, daß er sich der deutschen Minderheiten annehmen und ihre Belänge tatkräftig unterstützen wolle. Er begründet sogar — trotz unseres, wie wir jetzt sehen, richtigen Einspruchs — mit dieser Notwendigkeit seinen Einzug in Genf. Die Saarbevölkerung, die nicht einmal eine Minderheit ist, hat er jetzt damit trösten müssen, daß ihn gerade sein Vorsitz im Völkerbundrat an einem Abstimmungsantrag hindere. Die Entschuldigung für das oberschlesische Kompromiß klingt noch weniger überzeugend. „Eine Möglichkeit, die Rechtsfrage für diesen Fall bereits zum Ausdruck zu bringen, bestand — so sagte Herr Stresemann — nicht, da sonst die betroffenen Schulkinder noch monatelang ohne Schulunterricht hätten bleiben müssen." Dem deutschen Außenminister war doch nicht unbekannt, daß auch nach der Genfer Entscheidung die zu Unrecht in polnische Schulen eingeschulten Kinder bis zum Ende des Schuljahres ihre polnische Schule nicht verlassen dürfen. Hätte nicht bis zum Ende des Schuljahres der Haag entscheiden und der Völkerbundrat in seiner Juni-Sitzung das Haager Urteil bekräftigen können?

Die Bestimmung des Art. 131 der Genfer Konvention ist durchaus gegenseitig gedacht. Wenn wir für die Freiheit des Selbstbestimmungsrechts der Eltern bei der Einschulung ihrer Kinder eintreten, so kämpfen wir damit diesen guten Kampf nicht nur für unser deutsches, sondern auch für das polnische Volkstum, mit dem wir in Frieden leben wollen, mit dem wir aber nur dann in Frieden leben können, wenn keine Ausnahmegesetze geschaffen werden, die unsere eigene Kultur durch machtpolitische Erwägungen — mögen diese sich auch angeblich mit staatspolitischen Erwägungen des Deutschen Reiches decken, — beschränken wollen.

In der Frage unserer kulturellen Freiheit kennen wir kein Krompromiß; denn wenn wir uns dazu verstehen würden, schlügen wir unseren Vätern und unserer ehrwürdigen Vergangenheit ins Gesicht, bahnten wir der Unfreiheit eine Gasse, die sich dann auch an anderen Minderheitsnationen vergreifen kann.

Wir danken aufrichtigen Herzens Herrn Calonder, dem man in Genf nicht zu danken wußte, und dessen neutrale Entscheidung durch das Genfer Kompromiß umgeworfen wurde. Den Staatsmännern aber, die in Zukunft noch oft über derartige grundsätzliche Fragen der Minderheitenpolitik zu entscheiden haben, rufen wir zu: Stellt ruhig nur die Macht in eure machtpolitischen Rechnungen ein, aber vergeßt nicht, daß auch die vielen Millionen Minderheiten in Europa eine Macht darstellen, die vielleicht der friedlichen Neuordnung unseres zerrissenen Erdteils näher steht als das diplomatische Lexikon, nach dem ihr heute wie in guter alter Zeit eure Entschlüsse faßt. Verschüttet nicht die neuen Wege, die den Ausweg aus der Wirrnis unserer Tage suchen! **Hände weg von unserer Kultur! Hände weg von unseren Kindern!** Sie sind uns heilig; denn auf ihnen beruht die bessere Zukunft der Völker und Staaten.

Stresemann bei Hindenburg.

Berlin, 15. März. (PA) Wie das Wolffbureau meldet, erstattete gestern Minister Stresemann nach seiner Rückkehr aus Genf dem Reichspräsidenten Bericht über den Verlauf der letzten Ratssitzung. Am heutigen Dienstag nachmittag findet unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten eine außerordentliche Sitzung des Reichskabinetts statt, in der die aktuellen Fragen der deutschen Außenpolitik zur Besprechung kommen sollen.

Die Nachtausgabe des „Tag" teilt mit, daß in allen Diskussionen, die in der Außenkommission des Reichstages und in den interfraktionellen Besprechungen der Regierungsparteien stattfinden werden, die Frage den Hauptpunkt bilden wird, **ob der deutsche Außenminister, ohne Instruktionen vom Reichskabinett eingeholt zu haben, das Recht hatte, auf eigene Faust dem Völkerbundrat das Kompromiß vom Sonnabend vorzuschlagen.** Alle anderen politischen Fragen werden wahrscheinlich vor diesem Hauptproblem in den Hintergrund gerückt werden.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" dementiert kategorisch die Gerüchte über einen Konflikt innerhalb der Regierungsparteien, der im Zusammenhang mit dem Ergebnis der Genfer Beratungen ausgebrochen sein soll. Die deutschnationalen Kreise beurteilen die Außenpolitik Deutschlands ruhig und ohne Voreingenommenheit. Die parlamentarischen Fraktionen haben in dieser Angelegenheit erst nach der gestrigen Plenarsitzung des Reichstages interne Beratungen aufgenommen.

Der Bruch der Genfer Konvention.

Die Entscheidung des Völkerbundrats über die deutsche Minderheitsschule in Oberschlesien im Wortlaut.

Angesichts der grundsätzlichen Bedeutung des Kompromisses in der oberschlesischen Schulfrage seien die Absätze des Berichts, wie sie vom Rate angenommen wurden, **wörtlich** wiedergegeben:

„Nachdem der Rat die Berufung des Deutschen Volksbundes für Oberschlesien geprüft hat, nimmt er Kenntnis:

1. von der Erklärung der polnischen Regierung, nach welcher in die Minderheitsschulen diejenigen Kinder zugelassen werden sollen, die nach den Erklärungen der für ihre Erziehung verantwortlichen Personen bei der Untersuchung im Sommer 1926 als Muttersprache die deutsche Sprache haben;

2. lenkt der Rat die Aufmerksamkeit der polnischen Regierung auf das ganz besondere Interesse, das er daran nimmt, daß die polnische Regierung nicht auf den von den polnischen Lokalbehörden ergriffenen Ausschließungsmaßnahmen bestimmter Kategorien von Kindern besteht, und zwar der folgenden beiden Kategorien:

a) derjenigen Einschreibungen, die für ungültig erklärt worden sind, weil die Eltern, Vormünder usw. der Aufforderung zum Erscheinen vor der Untersuchungskommission im Sommer 1926 nicht gefolgt sind;

b) derjenigen Einschreibungen, die für ungültig erklärt worden sind, weil die Kinder anläßlich der genannten Untersuchung als **Kinder polnischer und deutscher Muttersprache** angegeben wurden und nicht der deutschen Minderheit angehörten.

Infolgedessen soll den Kindern dieser beiden Kategorien Gelegenheit gegeben werden, **sobald als möglich und ohne neue Einschreibungen in die Minderheitsschulen einzutreten** mit Ausnahme der folgenden Kategorien:

a) derjenigen, die **nicht die polnische Staatsangehörigkeit** besitzen,
b) derjenigen, die nicht von einer für ihre Erziehung gesetzlich verantwortlichen Person vorgestellt worden sind,
c) derjenigen, die nicht den betreffenden Schulklassen angehören,
d) derjenigen, die dem Unterricht in einer anderen Schule zu folgen verpflichtet sind (?!),
e) derjenigen, die überhaupt nicht mehr der Schulpflicht unterliegen.

Die Kinder, die nach dem Vorstehenden in eine Minderheitsschule zugelassen werden sollen, die sich aber zurzeit in einer polnischen Schule befinden, sollen dort nur (!!) bis zum Ende des laufenden Schuljahres verbleiben.

Infolgedessen sollen alle Strafmaßnahmen aufgehoben werden, die gegen Kinder verhängt worden sind, die nicht in der polnischen Schule erschienen sind oder die gegen für die Erziehung der Kinder verantwortliche Personen ergriffen worden sind in dem Falle, daß die genannten Personen sich den vorstehenden Vorschriften anpassen.

Der Rat ist der Ansicht, daß in die Minderheitsschule nicht zugelassen werden sollen die Kinder, die nur polnisch sprechen. Der Rat beschließt, eine Kontrolle einzurichten für die Fälle der oben genannten Kategorien, die den polnischen Schulbehörden zweifelhaft erscheinen. Eine solche Kontrolle kann auch erfolgen im Falle von Neueinschreibungen von Kindern, die jetzt erst von den verantwortlichen Personen verlangt werden und die den polnischen lokalen Schulbehörden zweifelhaft erscheinen. Die Kontrolle soll zum Zweck haben, zu prüfen, ob ein Kind die Schulsprache der Minderheitsschule so spricht, daß es mit Nutzen diese Schule besuchen kann. Die Ausübung der Kontrolle soll in folgender Form erfolgen:

Die lokalen Behörden werden in jedem zweifelhaften Falle die Frage dem Präsidenten der gemischten Kommission für Oberschlesien vorlegen, dem ein **schweizerischer Staatsangehöriger, Sachverständiger für Schulfragen,** der vom Rate des Völkerbundes ernannt wird, zur Seite stehen soll. Wenn infolge des Gutachtens dieses Sachverständigen bezüglich der Kenntnis der deutschen Sprache seitens des Kindes der Präsident erklärt, daß das Kind keinen Nutzen von dem Besuch der Minderheitsschule haben kann, soll das Kind von dieser Schule ausgeschlossen werden.

Die finanziellen Vereinbarungen über dieses Abkommen werden vom Berichterstatter mit Hilfe des Generalsekretärs getroffen werden auf der Grundlage der Bezahlung der Kosten seitens des Völkerbundes gegen Rückerstattung durch die polnische Regierung.

Die Kontrolle wird auch hinsichtlich derjenigen Kinder ausgeübt, für welche die für ihre Erziehung verantwortlichen Personen bei der Untersuchung im Sommer 1926 erklärt haben, daß ihre Muttersprache die polnische Sprache ist, und zwar in jedem Falle, wo die genannten Personen einen solchen Wunsch aussprechen sollten. In diesem Falle soll das fragliche Kind Zugang zu der Minderheitsschule haben, wenn der Präsident nach einem Gutachten des Sachverständigen über die Kenntnis der deutschen Sprache erklärt, daß das Kind mit Nutzen die genannte Minderheitsschule besuchen kann.

4. Alle Fragen betreffend die Durchführung der vorhergehenden Bestimmungen, die noch aufzuklären wären, sei es von der polnischen Regierung, sei es vom Präsidenten der gemischten Kommission, sollen aus Gründen der Erleichterung endgültig vom Berichterstatter beim Rate, dem Vertreter Columbiens, Urrutia, geregelt werden, falls dieser es nicht für notwendig findet, darüber an den Rat zu berichten.

Die vorgesehene Vereinbarung soll als eine **außergewöhnliche Maßnahme** angesehen werden, die dazu bestimmt ist, einer tatsächlichen Lage Rechnung zu tragen, die in der Konvention vom 15. Mai 1922 nicht berücksichtigt werden konnte. **Sie soll aber in keiner Weise als eine Abänderung der Bestimmungen dieser Konvention betrachtet werden."**

Der Stand des Złoty am 15. März:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,60
In Berlin: Für 100 Złoty 46,93
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,90
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,1[illegible]

Die Ukrainer sagen den Boykott an.

Warschau, 15. März. (Eig. Drahtmeldung.) Das führende Organ der ostgalizischen Ukrainer **„Dilo"** weist nach, daß das von Głąbiński vorgeschlagene Projekt einer Änderung der Wahlordnung hauptsächlich gegen die Ukrainer gerichtet sei. Die Ukrainer werden aber — führt das Blatt aus — nicht eine gemeinsame Front mit den anderen nationalen Minderheiten einnehmen, sondern selbständig den Kampf auf internationalem Terrain zu führen wissen. Falls eine Wahlordnungsänderung im Sinne Głąbińskis zustande kommen sollte, werden die Ukrainer die Wahlen boykottieren und den Weg einer diplomatischen Aktion beschreiten.

Die Wirtschaft im Posener Liquidations-Komitee.

Warschau, 15. März. Wie der Posener Korrespondent des **„Głos Prawdy"** meldet, beriet das Posener Liquidationskomitee im Beisein des Wojewoden vor einigen Tagen über die Anträge von Bewerbern um Liquidationsobjekte. Zur Debatte stand die Liquidation des großen Grodzisker Güterkomplexes, der 18 000 magdeburgische Morgen umfaßt und Eigentum der Frau Zimmermann ist. In der Debatte setzte sich der Wojewode eifrig dafür ein, daß die Grodzisker Güter in ihrer Gesamtheit verkauft werden, obwohl gewichtige Gründe dafür sprachen, daß die einzelnen Vorwerke besonders verkauft werden. In derselben Sitzung ließ das Liquidationskomitee die Durchführungsvorschriften zum Liquidationsgesetze außer acht, welche die Zuweisung von Liquidationsobjekten an verdiente ehemalige Militärs und Kriegsbeschädigte sichern. Bei der Vergebung von Objekten wurden Parteifreunde der Mitglieder der Kommission, kurz gesagt: nationalistische Elemente, mit besonderem Vorzug berücksichtigt, während andere Bewerber, die politisch in dieser Hinsicht nicht „verläßlich" erschienen, abgewiesen wurden. Wie wir sehen, meint das Blatt ironisch, wird deutsches Gut als Honorar für nationalistische Gesinnungstüchtigkeit verwendet.

Der Kampf um die Wahlordnung.

Polnische Pressestimmen.

Das Projekt einer Änderung der Wahlordnung zum Sejm und Senat, das im Namen der Nationalen Volkspartei vom Abg. **Głąbiński** vertreten wird, bildet gegenwärtig das Thema der Betrachtungen fast der gesamten polnischen Presse. Die nationaldemokratische **„Gazeta Warszawska Poranna“**, das Organ der Väter dieses Projekts, ist selbstverständlich des Lobes voll. Das Blatt schreibt:

„Das Projekt des Professors Głąbiński zeichnet die Grundlagen, auf denen eine Verordnung des Staatspräsidenten das Problem besonders normieren soll. Sogar eine so geringe Änderung, wie sie Professor Głąbiński vorschlägt, müßte die grellsten Mängel unseres parlamentarischen Lebens beseitigen. Entfernt von Parteirücksichten, belebt durch den Willen zur Hebung des Niveaus, des Ansehens und der Leistungsfähigkeit der gesetzgebenden Körperschaften, auf der Linie der Konsolidierung der polnischen politischen Kräfte und der Stärkung des Einflusses des polnischen Volkes auf die Staatspolitik und diktiert von der lebhaftesten Sorge um das Wohl des Volkes und des polnischen Staates, würde diese Änderung die wärmste Unterstützung aller derjenigen finden, denen das Schicksal der Republik nicht gleichgültig ist.“

Die **„Warszawianka“**, das Organ des Abg. Stroński, will sogar den Liberalismus aufgeben, wenn es nur gelänge, die törichte Doktrin zu realisieren, daß in Polen nur die Polen die Wirte sind. „Wir verstehen es nicht, uns als Wirte im eigenen Staate zu fühlen, wir verstehen uns nicht zu regieren und sind unfähig, klar und entschieden zu sagen, daß wir das Recht zur Verteidigung des Polentums in unserem Hause haben. (Niemand wird dieses Recht bestreiten, aber ihm steht das gleiche Recht der anderen Völker Polens gegenüber. D. R.) Eine eigenartige Schwäche macht sich in unserem Beginnen bemerkbar. Wir arbeiten für das Heute, denken aber nicht an das Morgen. Die Nation, das Volk muß ein eigenes Angesicht haben, ob dies jemand gefällt oder nicht. Auf dem Gaul des liberalen Fortschritts kommen wir nicht weit: im Gegenteil verlangt der entschiedene nationale Wille auf jedem Gebiet, auf wirtschaftlichem oder politischem, auf religiösem oder sozialem, daß andere Staaten, daß auch die weißrussische, ukrainische oder die jüdische Bevölkerung, die unter uns wohnt, unser Volk und unseren Staat achtet.“ (Von den Deutschen setzt Prof. Stroński diese Achtung anscheinend voraus. D. R.)

Die regierungsoffiziöse **„Epoka“** geißelt den Einfall der „Endecja“, die Zahl der Abgeordneten zu verringern und lenkt in ironischen Sätzen die Aufmerksamkeit auf den rein partei-reaktionären Untergrund dieser Forderung: „In den neuen Projekten nehmen die Kombinationen viel Platz ein, die auf die Verringerung der Vertretung der Linksparteien und der nationalen Minderheiten in den Ostgebieten abzielen. **Es wird dann Friede im Parlament herrschen ... und für die Aufrechterhaltung der Ruhe im Staat wird die Polizei sorgen ... Auf diese Weise lösen wir am besten das Minderheitenproblem** ... (!!) Handelt es sich bei dem Projekt um das intellektuelle Niveau des Parlaments? Darauf die Antwort: Der Sejmklub der PPS z. B. setzt sich zum größten Teil aus Leuten mit Universitätsbildung zusammen; eines solchen Niveaus kann sich kein anderer (polnischer) Klub rühmen. So sieht die Vertretung der Arbeiterklasse aus, nicht aber die des Bürgertums, der Industrie und auch nicht die des Kapitals. ... Es wird niemand nachweisen können, daß der Sozialistische Klub ein niedrigeres moralisches Niveau repräsentiert als die anderen Klubs.“

Der sozialistische **„Robotnik“** nennt das Głąbińskische Projekt einen Wahnsinn. „Herr Głąbiński will in den Ostgebieten (Polesien, Nowogrodek, Stanislau, Tarnopol, Lemberg usw.) **zwei Nationalitätengruppen**, eine polnische und eine nichtpolnische schaffen. In den Wojewodschaften Wilna und Bialystok wird dies nicht vorgesehen, da Herr Głąbiński sie für polnisch hält. Dies ist geradezu ein Wahnsinn. Eine nichtpolnische Gruppe? Was sollte dies bedeuten? Eine rechtliche Anerkennung der „16“, eines gegen Polen gerichteten Minderheitenblocks? Die Bildung irgendeines rechtlich festgesetzten antipolnischen Lagers? In seiner staatlichen Überhebung vergißt der Autor, daß er dieses nicht-polnische Lager von der Mitwirkung an der polnischen Staatsidee abschließt. Unter der Standarte der PPS einigen sich die Polen mit den weißrussischen Bauern aus Polesien und dem ukrainischen Proletariat aus dem östlichen Kleinpolen. Doch Prof. Głąbiński will lieber ein befestigtes antipolnisches Lager im Osten schaffen. Das ist unerhört!“

Der dem Marschall Piłsudski nahestehende **„Kurjer Poranny“** versucht zu beruhigen, indem er behauptet, daß niemand (?) das Głąbińskische Projekt allzu ernst nimmt. Der jüdische **„Nasz Przegląd“** berichtet dazu ergänzend: „Wie wir erfahren, nimmt die Regierung gegenüber dem Projekt der Endecja einen kritischen Standpunkt ein. In Kreisen, die der Regierung nahe stehen, wird versichert, daß die Regierung nicht dafür zu haben sein werde, ein Dekret über die Änderung der Wahlordnung auf Grund der von der Endecja diktierten Unterlagen zu erlassen. Soweit man sich orientieren kann, würde sich die Regierung mit Vollmachten in der Frage der Wahlordnung einverstanden erklären, jedoch ohne irgendwelche Beschränkungen, d. h. sich ohne irgendeiner Partei gegenüber zu binden. Es ist schwer vorauszusehen, wie sie diese Vollmachten gebrauchen würde, da sie ihre Gedanken bis jetzt nicht verraten hat. Daher sind die verschiedensten Überraschungen möglich.“

Der konservative **„Dziennik Polski“** schreibt in der Besprechung des Projekts der Änderung der Wahlordnung zum Parlament u. a.:

„Aus inoffiziellen Unterredungen mit Regierungsmitgliedern scheint hervorzugehen, daß die Regierung eine Gegnerin der Verringerung der Zahl der Abgeordneten und Senatoren und auch Gegnerin der Bildung von Nationalitätenbezirken ist. Die Regierung wird sich auch dem System der Stimmabgabe auf Listen widersetzen.“

Diese Notiz gibt der christlich-demokratischen **„Rzeczpospolita“** Anlaß zu folgendem Erguß:

„Ist es möglich, daß die Regierung von einer Änderung der Wahlordnung, der demagogischsten, die nur existiert, nichts wissen will? Die Regierung will also keine Besserung des Parlaments, keine Verringerung der Abgeordnetenzahl, keine Garantie für die Vertretung der polnischen Bevölkerung im Parlament, die in den Ostgebieten wohnt? Nein, das wäre nicht auszudenken. Wo blieben in solchem Falle die schwülstigen Mai-Losungen über die Notwendigkeit der Besserung des parlamentarischen Lebens in Polen? Die gegenwärtige Regierung wünscht die Neuwahlen auf Grund der alten Wahlordnung und will, daß sich die alten Mängel und üblen Gewohnheiten wiederholen? Nein, hier bleibt jeder Verstand stehen.“

Das neue Kattowitzer Stadtparlament.

Kattowitz, 15. März. PAT. Gestern fand hier die konstituierende Versammlung der neugewählten Stadtverordnetenversammlung statt. Den Vorsitz führte der Alterspräsident Grünfeld. In den Vorstand wurden gewählt der Abgeordnete zum Schlesischen Sejm Jankowski (Deutscher Klub) als Vorsteher, Stadtverordneter Diduch (Wirtschaftsvereinigung) als stellvertretender Vorsteher und Stadtverordneter Kustos als Sekretär.

Protest der nationalen Minderheiten.

Erklärung der aus dem Verfassungsausschuß ausgetretenen Vertreter der Minderheiten.

Warschau, 14. März. Die unterzeichneten Vertreter der nationalen Minderheiten im Verfassungsausschuß des Sejm haben die Sitzung des Ausschusses verlassen, um damit ihrer Überzeugung Ausdruck zu geben, daß es ihnen angesichts der durch den unerwarteten Antrag des Abg. Prof. Głąbiński geschaffenen Lage nicht möglich ist, an den weiteren Beratungen über die Reform der Wahlordnung für den Sejm und Senat teilzunehmen.

Denn dieser Antrag, der in verschiedenen Wojewodschaften zwei Wahlkurien: eine polnische und eine nichtpolnische einführt, steht im krassen Widerspruch zu den Bestimmungen der Artikel 11 und 36 der Konstitution. Im Sinne dieser Bestimmungen steht allen Bürgern des Staates ohne Unterschied der Nationalität und Konfession das gleiche und proportionale Wahlrecht zu. Der Umstand, daß von vornherein für die zwei genannten Kurien ohne Rücksicht auf die Zahl der Stimmberechtigten ein bestimmtes Verhältnis der Mandate festgelegt wird, bekräftigt die ungleiche und nicht verhältnismäßige Anwendung des Wahlrechts für verschiedene Kategorien von Bürgern.

Dieser unerwartete nach Schluß der Diskussion eingebrachte Antrag verletzt außerdem das Sejmreglement, zumal der Antrag nicht aus dem vom Plenum des Sejm an die Kommission überwiesenen Entwurfe entspringt, sondern ein besonderes Novum darstellt und als solches formell im Sejm hätte vorgebracht werden und die erste Lesung passiert haben müssen. Da dies nicht der Fall war, hatte die Kommission gar kein Recht, darüber zu beraten und Beschlüsse zu fassen.

Angesichts solcher Vergewaltigung der Grundsätze der Verfassung und des Sejmreglements können die Unterzeichneten durch ihre Anwesenheit in der Kommission auch nicht einen Teil der Verantwortung auf sich nehmen und überlassen die volle Verantwortung den übrigen Fraktionen.

Warschau, 11. März 1927.

Für die Deutsche Vereinigung: Kronig.
Für den Jüdischen Klub: Hartglas und Schreiber.
Für den ukrainischen und weißrussischen Klub: Chrucki.

Antwort an Abg. Pankratz.

Die Militärwirtschaft in der Senatskommission.

Warschau, 13. März. PAT. Die Militärkomission des Senats beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit dem Gesetz über die Rekrutenaushebung für das Jahr 1927. Das Referat über das Budget erstattete Senator **Woźnicki** (Wyzwolenie), welcher feststellte, daß die Höhe des Rekrutenkontingents im laufenden Jahre grundsätzlich identisch sei mit der im Vorjahre. Unsere Armee, so sagte der Referent, dient zum Schutze des Friedens und wird nur dann Verwendung finden, wenn der Friede bedroht werden sollte. **Zum Schluß forderte der Referent von den Regierungsvertretern Aufklärung über die von dem deutschen Abgeordneten Pankratz im Sejm während der Diskussion über das Budget des Kriegsministeriums erhobenen Vorwürfe.**

In der Diskussion sprachen die Senatoren **Rotenstreich** und **Szereszewski**, beide vom Jüdischen Klub, die eine Besserung der Wirtschaft auf dem Gebiete der Militärlieferungen und der Verpflegung des Militärs, sowie auf dem Gebiete der Verwaltung feststellten. Die Redner forderten eine Vergrößerung der Zahl der Militärrabbiner, sowie eine geringere Zuteilung von Juden in Regimenter, die in Posen in Garnison stehen.

Im Namen des Kriegsministeriums sprach **Oberstleutnant Petrażycki**, der in einer längeren Ansprache die vom Abgeordneten Pankratz erhobenen Vorwürfe einer Analyse unterzog. Bezüglich der Vorwürfe über die materiellen Mißbräuche wies der Redner an Hand von Dokumenten nach, daß sie unbegründet seien und das Militär in hohem Grade schädigten. Daß die schlechte Behandlung der Rekruten in verschiedenen Fällen zum Selbstmord geführt hätte, wie dies der Abgeordnete Pankratz glaubt, davon könne keine Rede sein. Aus hinterlassenen Briefen und der gerichtlichen Untersuchung habe man die Überzeugung gewinnen können, daß die Ursachen der Selbstmorde entweder in Sachen zu suchen seien, die mit dem Militärdienst nichts gemein hätten, oder aber in der allgemeinen Nachkriegspsychose. „Denn die Freuden der Nation“, so sagte der Oberstleutnant, „sind auch Freuden des Militärs. Und die Trauer der Bevölkerung wird auch zur Trauer in der Armee. Auch Krankheiten der Gemeinschaft seien Krankheiten des Heeres.“ Oberstleutnant Petrażycki versicherte, daß eine schlechte Behandlung weder von den Militärbehörden noch den Kriegsgerichten geduldet würde.

Das Gesetz über die Rekrutenaushebung wurde ohne Veränderung einstimmig angenommen.

*

Wie wir von Herrn Abgeordneten Pankratz erfahren, kann er zu den dokumentarischen Feststellungen des Vertreters des Kriegsministeriums im einzelnen erst Stellung nehmen, wenn ihm das Stenogramm der Kommissionssitzung bekannt ist. Seine eigenen Angaben beruhen auf einwandfreiem Material, so daß sich der Abg. Pankratz zu seinem Bedauern gezwungen sieht, alle im Sejm vorgebrachten Vorwürfe weiterhin aufrecht zu erhalten.

*

Material zur Pankratz-Rede.

Wie wir bereits früher berichtet haben, brachte die sozialistische Kattowitzer **„Gazeta Robotnicza“** eine Meldung, nach der der Major Urbanowski in voller Uniform und Bewaffnung nach Deutschland übergelaufen sei. Bei dieser Gelegenheit erwähnte das Blatt, daß dies bereits der zweite Fall im Posenschen sei, und daß die Zustände im Offizierskorps eine Gesundung erfahren müssen, da die einzelnen Vergehen ein schlechtes Licht auf die Ehre der Gesamtheit würfen. Am 9. d. M. erschienen nun in der Redaktion des genannten Blattes die Oberleutnants Przyjewski und Blew vom 73. Infanterieregiment. Ohne sich vorzustellen, fragten sie den anwesenden Redakteur Slawik, ob sich die Vorwürfe auf alle Offiziere im Posenschen erstrecken. Es wurde entgegnet, daß natürlich nur konkrete Fälle gemeint seien. Den Offizieren schien die Erklärung nicht zu genügen, denn **sie begannen zu toben und schlugen den Redakteur Slawik mit einer Reitgerte auf Kopf und Hände.** Als Slawik in der Notwehr zu einem Stuhl griff, um die Mißhandlungen des Offiziers Przyjewski abzuwehren, riß **der andere Offizier Blew einen Revolver hervor und begann auf Slawik zu zielen.** In diesem Augenblick trat in die Redaktion der Sejmabgeordnete Biniszkiewicz, der die aufgeregten Gemüter beruhigte. Unterdessen hatte sich vor der Redaktion eine Menschenmenge angesammelt, die sich das ergötzliche Schauspiel näher betrachtete. Den beiden Offizieren dürfte der „Spaß“ **teuer** zu stehen kommen.

Russische Drohungen gegen Peking.

Dem Berliner „Tag“ wird aus London berichtet:

Über das Schicksal der Frau Borodin und der **drei** verhafteten russischen Kuriere liegen noch immer keine offiziellen Berichte vor, und die Telegramme der Korrespondenten und sonstige privaten Nachrichten widersprechen sich weiter. Indessen hat die Schärfe der zweiten Sowjetnote an China hier stark überrascht. **Die Presse erwägt die Möglichkeit eines Krieges zwischen Moskau und Peking.** Die Note endet mit den Worten: „Die Sowjetbotschaft warnt die chinesische Regierung, daß irgendein Vergehen gegen die Sicherheit der Kuriere ganz bestimmt **die ernstesten Folgen** haben dürfte und die Sowjetregierung zwingen wird, außerordentliche Maßnahmen zu ergreifen.“

Man glaubt hier, daß die Kuriere zwar noch nicht erschossen, aber doch den russischen Weißgardisten in die Hände gefallen sind. Dann wäre ihr Schicksal besiegelt und die schwersten Komplikationen könnten kaum ausbleiben. Wellington Koo hat dem Sowjetgeschäftsträger allerdings erklärt, es sei ihm beim besten Willen nicht möglich, die Freilassung der Russen durchzusetzen, ehe sie nicht formell abgeurteilt sind, da die Beschuldigten an einer Verschwörung gegen die Pekinger Regierung teilgenommen haben, aber es werde ihnen kein Leid geschehen. Ob aber Wellington Koo wirklich davon überzeugt ist, daß die drei Kuriere noch leben, ist eine andere Frage. Einer der drei Verhafteten soll der Vizekommissar für auswärtige Angelegenheiten sein. Seine Identität wird noch geheimgehalten.

Zustände.

Warschau, 12. März. In der vergangenen Woche stand vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts der Redakteur Olszewski vom monarchistischen Organ **„Pro Patria“**, dem zur Last gelegt wird, die Warschauer Prokuratur beleidigt zu haben. Die Beleidigung wurde darin erblickt, daß der Angeklagte in der Besprechung eines freisprechenden Urteils die Bemerkung einflocht, dieser Freispruch sei lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß der Prokurator nicht genügend vorbereitet war. Olszewski bekannte sich nicht schuldig, indem er sich auf eine Reihe von Zeugen berief und mit einer Anzahl von Tatsachen diente, die gerade kein günstiges Licht auf die Tätigkeit der Warschauer Prokuratur warfen. Die Entlastungszeugen (Prokurator des Appellationsgerichts Hübner, der Richter des Obersten Gerichts Kondratowicz, der Unterprokurator des Appellationsgerichts Kamiński u. a.) sagten aus, daß 1. zwei Unterprokuratoren des Bezirksgerichts in Warschau zu Geldstrafen verurteilt wurden, da sie Haftsachen zurückgehalten hatten; 2. daß ein Prokurator verurteilt wurde, weil er in angetrunkenem Zustande einen Polizisten geschlagen hatte; 3. daß einer der Prokuratoren auf mehrere Jahre in die Besserungsanstalt geschickt wurde, weil er Wechsel gefälscht hatte; 4. daß das Urteil gegen einen Prokurator wegen Veruntreuung von Staatsfonds auf mehrere Jahre Gefängnis lautete; 5. daß der Untersuchungsrichter Straßmann vom Amte suspendiert wurde, da er einen beleidigenden Brief an den Kardinal Kakowski geschrieben hatte. Dieser Richter wurde auch zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil er die Flucht des Kommunisten Leszczyński aus dem Gefängnis möglich gemacht hatte.

Der Staatsanwalt hielt seine Anklage trotzdem aufrecht und beantragte gegen den Angeklagten **ein Jahr Gefängnis.** Der Verteidiger plädierte auf Freisprechung mit der Begründung, daß der Angeklagte lediglich in gutem Glauben gehandelt und nur das Ziel im Auge gehabt habe, die Prokuratur von unberufenen Elementen zu reinigen. Das Gericht erkannte den Angeklagten nur wegen formeller Beleidigung der Prokuratur schuldig und verurteilte ihn zu 100 Złoty Geldstrafe.

Lodz vor dem Generalstreik.

Warschau, 14. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die Streiklage in Lodz hat eine bedeutende Verschärfung erfahren. Da in der am Sonnabend stattgefundenen Konferenz die Forderungen der Arbeiter von den Industriellen abgelehnt wurden, ist für heute neuerdings eine Konferenz der Ausschüsse der Gewerkschaften und der Vertretung des Verbandes der Arbeiter, die bei den gemeinnützigen Institutionen beschäftigt sind, einberufen worden. In dieser Konferenz wird die Streikkommission über den bisherigen Verlauf des Streiks in der Webindustrie Bericht erstatten, worauf der Anschluß auch der Arbeiter aus anderen Berufszweigen an den Streik erörtert werden wird. Wie aus Lodz gemeldet wird, besteht folgender Plan. Zuerst soll ein Protestationsstreik in den gemeinnützigen Anstalten (Gasanstalt, Elektrizitätswerk, Straßenbahn u. dgl.) proklamiert werden, und zwar ein Streik von der Dauer einiger Stunden. Sollte er den gewünschten Erfolg nicht haben, wird der Generalstreik proklamiert werden.

Der Streik greift sichtlich auf andere Berufe über. Die Straßenbahnangestellten haben Sonnabend abend eine Versammlung abgehalten, in der beschlossen wurde, eine Gehaltserhöhung um 20 Prozent vom 1. April an zu verlangen. Die Metallarbeiterverbände verlangen eine 34prozentige Lohnerhöhung. Da die Metallindustriellen noch keine Antworten erteilt haben, beschlossen gestern die Arbeiter der Metallfabriken, am Dienstag in den Ausstand zu treten.

Für heute ist eine Versammlung der Vertreter der beiden Metallarbeitergewerkschaften angekündigt. Auf der Tagesordnung steht: die Festsetzung der Taktik, die bei der Durchführung des Streiks zu beobachten ist.

Pommerellen.

15. März.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Das Weichselwasser** zeigt noch immer einen hohen Stand. Das Schöpfwerk des Hermannsgrabens muß noch immer arbeiten. Die Weichselschiffahrt ist bereits eröffnet. Vor einigen Tagen ging der Dampfer „Wanda" mti sieben teils beladenen Fahrzeugen im Schlepp stromauf. *

—e **Zur letzten Ruhe geleitet** wurde am Freitag auf dem hiesigen evangelischen Friedhof im Stadtpark die zweite Vorsitzende des Wohlfahrtsvereins deutscher Frauen, Fräulein Helene Kesler. Die Verstorbene war über ein Menschenalter aufopfernd im Dienst sozialer Arbeit tätig. Als Tochter eines Arztes aus Schlesien gebürtig, siedelte sie in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in unsere Stadt über. Sie betätigte sich beruflich mit Heilmassage und Heilgymnastik. Als 1906 die städtische Waisenpflege neu organisiert wurde, trat sie zuerst als Waisenpflegerin, später als Waisenrat für einen Bezirk in den ehrenamtlichen Dienst der Stadt. Bei Beginn des Weltkrieges widmete sie ihre bewährte Kraft als Vorsitzende eines Bezirks der städtischen Familienhilfe der Fürsorge für die Angehörigen der Kriegsteilnehmer, wofür sie durch Verleihung des Verdienstkreuzes für Kriegshilfe ausgezeichnet wurde. Als 1918 die Kriegsamtstelle Danzig hier verschiedene soziale Einrichtungen traf, wurde Fräulein Kesler zur Säuglingspflegerin gewählt. Sie nahm auch an der Mütterberatung regen Anteil, stand bis zu ihrer letzten schweren Erkrankung in dauernder Verbindung mit dem Säuglingsheim und hat durch ihre treue Fürsorge für die Kleinsten der Kleinen segensreich gewirkt. So ist mit ihr ein reiches Frauenleben dahingegangen. *

* **Der Briesener Mühlenversicherungsverband** hielt am Sonnabend eine Versammlung im Goldenen Löwen ab. Zum Vorsitzenden wurde der Mühlenbesitzer Riedel aus Paparczyn im Kreise Culm gewählt. Da Windmühlen von den meisten Versicherungsgesellschaften nicht versichert werden, wurde bereits vor Jahrzehnten der Verband ins Leben gerufen. Derselbe beruht auf Gegenseitigkeit. In der besten Zeit vor der politischen Umgestaltung war der größte Teil der kleineren Mühlen Westpreußens dem Verbande angeschlossen. Nach der neuen Grenzlegung hat sich natürlich die Zahl der Mitglieder stark vermindert. *

e. **Ein Rechnerkursus** wurde hier in der letzten Woche im Goldenen Löwen vom Verband ländlicher Genossenschaften Pommerellens veranstaltet. Derselbe wurde von einem Genossenschaftsbeamten des Raiffeisenverbandes Danzig geleitet. *

e. **Zum Abbruch verkauft** wurde die auf dem ehemaligen Grundstück der Weidenverwertungs-Genossenschaft am Wiesenweg vor einigen Jahren aufgebaute Schneidemühle. Der Abbruch des Sägewerkes ist bereits erfolgt. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Der 100. Todestag L. v. Beethovens wird am 26. März im Gemeindehause durch eine groß angelegte Feier würdig begangen werden. Alle hiesigen Chorvereine, sowie auch der Gymnasialchor sind zur Mitwirkung herangezogen worden und werden unter Leitung von Musikdirektor A. Hetschko Chöre aus dem Oratorium „Christus am Ölberg", sowie auch A capella-Chöre des unsterblichen Meisters zu Gehör bringen. Prof. Emil Bergmann-Bromberg wird die Sonate F-Moll, Op. 57 (Appassionate) und die gewaltige Sonate Op. 109 spielen. Der Kartenvorverkauf ist bei Richard Hein, Markt 11. (4243 *

Thorn (Toruń).

—dt **Vom Kreistag.** Der Haushaltsplan für 1927/28 für den Landkreis Thorn wurde in Einnahme und Ausgabe auf 785 031 zł festgesetzt. Verschiedene Kommunalsteuern wurden geändert, u. a. die Jagdsteuer, welche jetzt 50 Prozent der Taxe beträgt und mithin eine ganz schöne Einnahme für die einzelnen Gemeinden ausmacht. Die Kommunalergänzungssteuer zur staatlichen Grundsteuer soll im laufenden Jahre in zwei Raten (15. März und 15. November) beglichen werden. Der Kommunalzuschlag zur staatlichen Einkommensteuer beträgt 4 Prozent von 15—24 000 zł, 4,5 Prozent bis 88 000 zł, 5 Prozent über 88 000 zł Einkommen. Beschlossen wurde, eine Anleihe von 35 000 zł aufzunehmen. Ein Protestbeschluß wurde an den Wojewoden gerichtet, in welchem Klage darüber geführt wird, daß zur Einkommensteuerschätzungskommission für den Landkreis Thorn nicht der Kreistag die Mitglieder wählen darf, sondern dieselben vom Stadtparlament Thorn gewählt werden. Da doch die Stadt Thorn selbständig ist und mit dem Landkreise nichts zu tun hat, müßten die Mitglieder durch den Kreistag oder aber durch die Stadtparlamente in Culmsee und Podgorz gewählt werden. **

—dt **Der Fridehof der Marienkirchengemeinde** in der Goßlerstraße (Wybickiego) erwies sich als zu klein und soll eine Vergrößerung desselben stattfinden. Entsprechendes Terrain steht in der Nähe zur Verfügung, so daß nur die Zäune eine Veränderung erfahren. — Auch der Militärfriedhof in der Graudenzerstraße ist bereits überfüllt und soll vergrößert werden. — Ein Zentralfriedhof für die ganze Stadt soll am sogenannten Kosakenberg geschaffen werden. **

—dt. **In einer Versammlung des Metallarbeiterverbandes** wurde Protest erhoben gegen den durch die nationale Rechte geplanten Anschlag auf das allgemeine Wahlrecht, wodurch vor allem die nationalen Minderheiten stark benachteiligt werden sollen. Es sprachen Redner aus Graudenz, Inowrocław und Warschau. Eine Resolution wurde an die Regierung nach Warschau gesandt. **

‡ **Der Männer-Gesangverein „Liederfreunde"** veranstaltete am Sonnabend für seine aktiven und passiven Mitglieder einen Herrenabend mit Pökelkammessen im Deutschen Heim. Die zahlreich Erschienenen wurden nach dem Essen durch eine Reihe von Darbietungen des Chors und vieler Einzelmitglieder auf das Beste unterhalten und blieben lange in gemütlicher Stimmung beisammen. **

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Die Deutsche Bühne Thorn hat sich nach den Proben der leichten Muse wieder dem literarischen Lustspiel zugewendet. Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, soll im Deutschen Heim Hermann Bahrs erfolgreiches, amüsantes Lustspiel „Das Konzert" erstmalig über die Bretter gehen. Hermann Bahr, der sich in allen Zweigen der Literatur mit gleicher Begeisterung versuchte, hat durch nichts einen derartigen Erfolg errungen, wie ihn dieses Lustspiel brachte. Es hat seinen Weg über die besten Bühnen gefunden und die besten Schauspieler wetteiferten darin, die originellen Charaktere zu verkörpern. Voll sprudelnden Humors, amüsant und geistreich zugleich geht dieses Lustspiel mit verblüffendem Freimut an die ernstesten Probleme des Lebens heran und meistert sie in durchaus ungewöhnlicher Form. Die Regie dieses wertvollen Stückes liegt in den Händen des Herrn Max Herrmann, der uns von der „Heimlichen Brautfahrt" her in bester Erinnerung ist. Möge die sicher sehr große Arbeit, die dieses Stück gekostet, im Publikum die rechte Gegenliebe finden, damit unsere Bühne mit ungetrübter Arbeitsfreude ihre fünfte Spielzeit beschließen kann. Vorverkauf bei Thober, Stary Rynek 31. (Siehe Anzeige.) (4269 **

„Der Meisterboxer", seinerzeit wegen Erkrankung eines Hauptdarstellers vom Spielplan abgesetzt, geht nunmehr am kommenden Sonntag (20.), abends 7½ Uhr, in Szene. Der durchschlagende Lacherfolg des Schwanks hat sich — wie aus vielen Anfragen an die Leitung der Deutschen Bühne Thorn ersichtlich ist — in weitesten Kreisen herumgesprochen, so daß mit starkem Besuch gerechnet werden darf. — Karten schon jetzt im Vorverkauf bei Thober, Stary Rynek 31. (4234 **

m **Dirschau** (Tczew), 14. März. Vom Hafenbau. Der neue Schienenstrang mit dem anschließenden Geleise vom Güterbahnhof wurde Sonntag nachmittag 5 Uhr außer den anderen Arbeiten fertiggestellt, und ist auch sofort mit dem Verladen der Kohlen begonnen worden. Zurzeit liegen vier Seeleichter im Hafen. Ca. 150 Waggon Kohle stehen zum Verladen auf dem Güterbahnhof Liebenhof.

h **Lonkorsch** (Łąkorz), 11. März. Verlegung der Jahrmärkte. Im laufenden Jahre werden hier vier Kram-, Vieh- und Pferdemärkte abgehalten. Kalendarisch verzeichnet sind sie am 19. März, 4. Juni, 24. September und 10. Dezember. Wie nun die Ortsbehörde bekanntgibt, sind gemäß einer Verordnung des Wojewodschaftsverwaltungsrates die Märkte an den benannten Tagen aufgehoben und auf den 17. März, 2. Juni, 22. September und 15. Dezember verlegt. Demzufolge finden jetzt die drei ersten Jahrmärkte zwei Tage früher und der letzte fünf Tage später statt.

p **Neustadt** (Wejherowo), 13. März. Der gestrige Wochenmarkt war ausreichend beschickt und besucht. Es kosteten Kartoffeln 4,50, Butter 2,50 und gegen Mittag sogar 2,00; der nicht geringe Überschuß wurde an Aufkäufer für 2,00 abgegeben. Eier gab es für 2—2,30, Hühnchen 3—4,00, Äpfel 1—1,50, Zwiebeln 0,45—0,50, Mohrrüben 0,20, Wrucken der Zentner 1,80, Weißkohl 0,30, Rotkohl 0,35. Auf dem Fischmarkt gab es nur Meerfische, besonders reichlich grüne Heringe: große 7 Stück 1,00, kleinere das Pfund 0,40 bis 0,60, Hechte 1,70—1,80, Barse 1,20. An den Fleischständen: Schweinefleisch 1,30—1,50, Rindfleisch ebenso, Kalbfleisch 1—1,20, Hammelfleisch 1—1,20. Kleinholz-Einspännerfuhre 9—11,00, Torf 14,00. — Auf dem Schweinemarkt waren wieder viele Ferkel angeboten. Der Preis ist etwas gestiegen. Vierwöchige Ferkel 25—30 zł, kleinere Tierchen auch unter 25 zł das Stück, fünf- bis sechswöchige 35—45 zł. Die Kauflust war gering.

* **Stargard** (Starogard), 13. März. Der nächste Prüfungstermin für den Hufbeschlag ist auf Donnerstag, 31. März, um 8 Uhr morgens in der amtlichen Hufbeschlagschmiede in Stargard festgesetzt. Die Anmeldung zur Prüfung muß an den technischen Leiter der amtlichen Hufbeschlagschule in Stargard, Herrn Golebiewski, eingereicht werden. Dem Antrag müssen folgende Schriftstücke beigefügt werden: 1. Geburtsschein, 2. Gesellenzeugnis des Schmiedeberufs, 3. eigenhändig geschriebener Lebenslauf und andere Zeugnisse. In dem Antrage muß ferner bemerkt werden, daß der Kandidat in den letzten sechs Monaten vor keiner anderen Prüfungskommission eine Prüfung mit „ungenügend" abgelegt hat. Dem Antrag muß eine Stempelmarke von 3 zł, für jede weitere Anlage 50 Groschen beigefügt werden.

a **Schwetz** (Świecie), 12. März. Der Sonnabend-Wochenmarkt war ausreichend beschickt, besonders groß war das Angebot in Eiern, die früh morgens 2,30 kosteten und später für den Preis von 1,70—1,80 pro Mandel zu haben waren. Butter ist im Preise gestiegen. Man zahlte 2,80—3,00 pro Pfund. Auf dem Fischmarkt kosteten: Schleie 2,50, Bressen 1,00—1,40, Hechte 1,50—1,60, Barsche 1,20, Weißfische 0,40—0,50, Heringe 0,40 das Pfund. Der Geflügelmarkt zeigte nur Hühner, das Stück zu 5,00—6,00, Tauben zu 2,00 das Paar, vereinzelt mal eine Pute zu 12,00—14,00. Auf dem Gemüsemarkt kostete: Weiß- und Wirsingkohl 0,25, Zwiebeln 0,40, Wruken 0,10, rote Rüben 0,20, Äpfel 0,80 bis 1,00 pro Pfund. Auf dem Fleischmarkt notierte man folgende Preise: Schweinefleisch 1,30—1,40, Rindfleisch 1,20 bis 1,40, Kalbfleisch 0,90—1,10, Hammelfleisch 1,00—1,10. Industriekartoffeln wurden mit 5,00 angeboten. — Der heutige Schweinemarkt war sehr beschickt. Es war eine große Auffuhr von Läuferschweinen, für die man je nach Größe und Alter 90—100 Złoty pro Paar verlangte, aber der wenigen Nachfrage wegen mit 70—80 Złoty verkaufte. Die Nachfrage nach Absatzferkeln war groß. Man verkaufte das Paar mit 45—60 Złoty.

wf **Soldau** (Działdowo), 13. März. Im hiesigen Kreise trieb ein Schwindler sein Unwesen. Er bot landwirtschaftliche Maschinen und Dachpappen an und gab sich als Vertreter der Ventzkischen Fabrik aus. Seine Waren waren um 40—50 Prozent billiger als anderswo, weshalb er viel „Geschäfte" abschloß. Natürlich verlangte er auch Anzahlung. So gelang es dem Schwindler, dem Besitzer Karl Rywolzki in Kl. Lensk 115 Złoty abzunehmen. Anderen Besitzern ging es ähnlich. Nunmehr konnte der Schwindler in der Dorfgemeinde Illowo hiesigen Kreises entlarvt und festgenommen werden.

* **Tuchel** (Tuchola), 14. März. Gebrauchsholz verkauft am 22. März d. J. die Oberförsterei Königsbruch auf dem Wege der Submission. Es handelt sich um Holz, das durch die Kieferneule zum Teil beschädigt wurde.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 14. März. Der Leiter der evangelisch-augsburgischen Kirche in Kongreßpolen, Generalsuperintendent Bursche, ladet zur diesjährigen Haupt-pastoral-Konferenz nach Warschau für die Zeit vom 29.—31. März ein. Zweck der Konferenz ist die Beseitigung der innerhalb der Kirche herrschenden Reibungen und die Milderung der vorhandenen Gegensätze. Generalsuperintendent Bursche wird in seinem Referat mit dem Titel „Was uns trennt und was uns einigen sollte" auf die Gefahren dieser Zustände hinweisen. — Wir können den Bestrebungen des Herrn Bursche nur den vollsten Erfolg wünschen, denn die Einigung des Protestantismus in Polen, die eine kirchenpolitische Notwendigkeit ist, kann nur erreicht werden, wenn innerhalb der einzelnen Kirchen selbst Einigkeit und Frieden herrscht und nicht eine polnische Minderheit die deutsche Mehrheit vergewaltigt.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Allenstein**, 14. März. Liebestragödie. In Makrauten bei Hohenstein beging ein Besitzersohn Selbstmord durch Erschießen. Die Ursache dazu war, daß der Vater nicht die nötigen Geldmittel zur Existenzgründung hergeben wollte und mit der Wahl der Braut des Sohnes nicht einverstanden war. Als die Braut, die in demselben Dorfe wohnte, die traurige Nachricht erfuhr, eilte sie sofort zu ihm hin und brach an der Leiche ihres Geliebten tot zusammen. Die Ursache zu dem plötzlichen Tod sollen Herzkrämpfe gewesen sein.

Die Gestaltung der polnischen Wirtschaft.

Eine Rede des Finanzministers.

Warschau, 14. März. Vor der in der Sonnabendsitzung vorgenommenen Abstimmung im Senat über das Budget für das Jahr 1927/28 ergriff das Wort der Finanzminister Czechowicz. Den Hauptnachdruck legte der Minister in seiner Ansprache auf die Abhängigkeit der finanziellen Mittel des Staates von seinem Wirtschaftsstand. „Polen ist eines der Länder, die am meisten unter den Kriegsereignissen gelitten haben. Nach Wiedererlangung der Unabhängigkeit stand der normalen Entwicklung unseres Wirtschaftslebens außerdem der Mangel einer entsprechend organisierten Verwaltung sowie die Verschiedenartigkeit in der Gesetzgebung im Wege. Der lebendige Organismus des polnischen Volkes war zergliedert und in dem Zeitabschnitt von fast 150 Jahren waren die einzelnen Teilgebiete, die einen Bestandteil der Teilungsmächte bildeten, in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung von der Politik dieser Staaten abhängig. Die industriellen und Handelskonjunkturen sowie die Verkehrsbedingungen bildeten sich in einer Weise, die mit den Bedürfnissen Polens als ganzes nichts gemein hatte. Alles dies zusammengenommen war notgedrungen der Grund zu außerordentlichen Schwierigkeiten mit dem Augenblick der Wiedererlangung der Unabhängigkeit.

Die Zukunft unserer Finanzen erfordert es, daß die Produktion nicht allein zur Vorkriegskonjunktur gebracht wird, sondern daß bedeutend bessere Bedingungen erzielt werden. Im anderen Falle könnten wir die Konkurrenz mit den anderen mehr industrialisierten Staaten nicht aushalten. Polen ist ein sehr reiches Land, doch die Mobilisierung unserer natürlichen Reichtümer erfordert vor allem große Geldeinlagen.

Weiter operiert der Minister mit vergleichenden Zahlen zum Beweise, daß das Budget für das Jahr 1927/28 sparsamer sei als die Budgets der vorvergangenen Jahre. Soweit derjenige Teil der öffentlichen Meinung nicht recht hat, der die Verringerung der bestehenden Steuerlasten fordert und bei dem Vergleich der Budgetzahlen von dem Sturz des Geldkurses und der Verringerung der Kaufkraft des Geldes vergißt, ebensoweit können wir den Stimmen die Berechtigung nicht versagen, die behaupten, daß die Reduzierung der für den Staat erforderlichen Ausgaben ihre Grenze hat und daß die Regierung Mittel zur Besserung der Existenz der Staatsangestellten finden muß. Die notwendigen Mittel werden sich finden, sofern wir planmäßig und konsequent an dem Programm festhalten, das vor allem auf die Schaffung günstigerer Wirtschaftsbedingungen abzielt. Über die Höhe der Staatseinnahmen entscheiden hohe Steuersätze nicht in dem Maße wie die Wirtschaftskonjunktur. Außer der Frage des Budgetgleichgewichts, das bereits erreicht wurde und um jeden Preis beständig bleiben wird (? D. Red.), hat eine für unsere Finanzen entscheidende Bedeutung die Handelsbilanz. In einem Agrarstaate, wie es Polen ist, ist die Handelsbilanz in erster Linie von der Ernte abhängig, und im Zusammenhange mit der ungünstigen Ernte des Jahres 1926 ist in einzelnen Monaten eine ungünstige Gestaltung der Handelsbilanz möglich. Dies kann jedoch unserer Valuta nicht gefährlich werden (? D. Red.). Keine Regierung kann die Aktivität der Handelsbilanz in den einzelnen Monaten garantieren. Darüber entscheiden nicht die einzelnen Monate, sondern die Ergebnisse aus dem Jahresabschnitt, und soweit es sich um das Jahr 1927 handelt, so werden wir eine aktive oder passive Handelsbilanz haben, je nach der Ernte dieses Jahres. Sollte nun die Ernte im laufenden Jahre nicht nach Wunsch ausfallen, so wird der Valutakurs trotzdem gehalten werden, da die Metall- und Devisendeckung, soweit es sich um die Haltung des gegenwärtigen Kurses handelt, die statutenmäßige Höhe übersteigt. In keinem Falle aber erfordert die gegenwärtige Situation die Anwendung solcher radikaler Mittel, wie die Valorisierung der Zölle. Eine Valorisierung der Zölle müssen wir vermeiden sowohl mit Rücksicht auf das Problem der Teuerung als auch mit Rücksicht auf die Handelsbeziehungen mit anderen Staaten.

Vor einer Entscheidung über die Stabilisierung des Złoty auf dem Wege des Gesetzes müssen wir uns darüber im klaren sein, ob wir es verstehen werden, das Budget im Gleichgewicht zu erhalten, ob wir nach dieser Richtung hin einen genügend starken Willen haben, und ob wir bereit sind, Opfer zu bringen, die das höhere Staatsinteresse von uns fordern kann. Haben wir in dieser Beziehung irgendwelche Zweifel, so darf man an Reformen nicht herantreten. Doch in diesem Falle wird es schwer halten, zu fordern, daß die Bankiers des Auslandes ein größeres Vertrauen zu uns haben als wir selbst. Unsere Kreditfähigkeit auf dem Finanzmarkt der Welt hängt in hohem Maße davon ab, daß wir die Valuta in Ordnung bringen und dies darf nicht vergessen werden.

Auf welchem Niveau der Złoty stabilisiert werden wird? Dies ist heute die immer mehr aktuelle Frage, und es wurden schon Befürchtungen laut, daß die Politik der Regierung sich für ein Parität von 5,18 für einen Dollar entschlossen habe. Dies waren jedoch Befürchtungen naiver Leute, und wenngleich ich aus verständlichen Gründen die Absichten der Regierung nicht näher umschreiben kann, muß ich erklären, daß ich das Niveau für angezeigt halte, welches keine wirtschaftlichen Erschütterungen im Gefolge hat."

Im Anschluß an diese Rede wurde zur Abstimmung über das Budget geschritten, wobei eine Reihe von Veränderungen am Haushaltsvoranschlag angenommen wurden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Herabsetzung des Zinsfatzes.

von 15 auf 14 Prozent, die im „Dz. Ust." Nr. 22, Pos. 173, vom 28. Februar d. J. verordnet ist und über die wir gestern berichteten, betrifft lediglich den Zinsfuß bei Bankdarlehen. **Bei privaten Darlehen dürfen nach wie vor Zinsen in einer Höhe bis zu 20 Prozent genommen werden.** Die aus Rechtstiteln entstehenden Zinsen (Gerichtszinsen, Verzugszinsen usw.) dürfen andererseits 10 Prozent nicht überschreiten.

Änderung in der Notierung von Zinspapieren an der Posener Börse. Die Posener Fondsbörse teilt folgendes mit: Vom 15. März d. J. ab wird die Notierung von Zinspapieren in Prozenten vom Nominalwert erfolgen, wobei für Papiere in fremden Valuten bei der Umrechnung auf Złoty der höchste Transaktionskurs der Devisen an der Warschauer Börse vom Vortage, und für Papiere in Goldzłoty der amtliche Goldkurs des vorhergehenden Tages maßgebend sein wird. Eine Ausnahme bilden nur die 6proz. listy zbożowe Poznańskiego Ziemstwa Kredytowego, die $3^1/_2$- und 4proz. Posener Vorkriegs- und Kriegspfandbriefe, und die $3^1/_2$- und 4proz. Posener Provinzialobligationen, die wie bisher in Złoty für einen Meterzentner. bzw. für 1000 Mark Nominalwert notiert werden. Gleichzeitig wird mit dem 15. März dieses Jahres der Kurs der Zinspapiere, mit Ausnahme der $3^1/_2$- und 4proz. Posener Pfandbriefe und der $3^1/_2$- und 4proz. Posener Provinzialpfandbriefe, nicht den Wert des laufenden Kupons umfassen. Dieser Kupon muß besonders berechnet werden. Kupons von Papieren in fremden Valuten oder in Goldzłoty werden, wie oben angegeben, berechnet, mit Ausnahme der Kupons der 10proz. Eisenbahnanleihe, die nach Art der Warschauer Börse nach dem Nominalwert in Złoty ohne Berücksichtigung der Kursunterschiede berechnet werden. Die Berechnung des Wertes des laufenden Kupons der 6proz. Getreidebriefe des Poznańska Ziemstwa Kredytowego erfolgt nach der letzten Preisfestsetzung der Direktion des Ziemstwa Kredytowego für Roggen, d. h. vom 1. Januar bis 30. Juni nach dem am 1. Dezember des verflossenen Jahres festgesetzten Preis, und vom 1. Juli bis 31. Dezember nach dem am 1. Juni des Jahres festgesetzten Preis.

Die Zuckerproduktion Polens. Bei der gestern von uns unter dieser Spitzmarke gebrachten Notiz ist insofern ein Irrtum unterlaufen, als es sich nicht um Tonnen, sondern um Doppelzentner handelt.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 15. März auf 5,9484 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 14. März. Danzig: Ueberweisung 57,48 bis 57,62. bar 57,58—57,72, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,93 bis 47,17, Kattowitz oder Posen 46,83—47,07. bar 46,71—47,19, Neuyork: Ueberweisung 11,37, Wien: Ueberweisung 78,86, Mailand: Ueberweisung 2,57, London: Ueberweisung 43,50. Zürich: Ueberweisung 58,00, Riga: Ueberweisung 64,00, Amsterdam: Ueberweisung 25,00, Bukarest: Ueberweisung 19,60, Czernowitz: Ueberweisung 19,40, Budapest: bar 64,75.

Warschauer Börse vom 14. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 124,75, 125,06 — 124,44, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland 359,00, 359,90 — 358,10, Kopenhagen —,—, London 43,53, 43,64 43,42, Neuyork 8,95, 8,97 — 8,93, Paris 35,10, 35,19 — 35,01, Prag 26,57, 26,63 — 26,51, Riga —,—, Schweiz 172,58, 173,01 — 172,15. Stockholm —,—, Wien 126,28, 126,39 — 125,97, Italien 40,33, 40,43 — 40,23.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 14. März. (Eig. Drahtb.) Der Bedarf auf der heutigen Valuten- und Devisenbörse war sehr beträchtlich und überstieg sogar die Normalgrenze. Es wurden 420 000 Dollar umgesetzt, davon 70 000 Dollar in Bar. Den ganzen Bedarf hat die Bank Polski gedeckt. Der Dollar wurde unverändert mit 8,92 notiert. Im privaten Verkehr verkaufte man den Dollar mit $8{,}93^1/_2$. Von staatlichen Anleihepapieren konnten sich die 5proz. Dollar-Prämienanleihe und die 5proz. Konversionsanleihe im Kurse verbessern. Die Dollar-Prämienanleihe stieg von 52,75 auf 53,50, fiel hernach aber wieder auf 53,00, die 5proz. Konversionsanleihe stieg von 61,50 auf 62,00. Die 10proz. Eisenbahnanleihe fiel anfangs von 101,50 auf 101,00, stieg aber später wieder auf 102,00 und konnte sich auf diesem Kurse befestigen. Die Kurse der anderen Anleihepapiere blieben unverändert. Bei den Pfandbriefen setzte eine lebhafte Nachfrage für provinzielle ein, ländliche Pfandbriefe blieben unverändert. Auf dem Aktienmarkt herrschte anfangs der Börse wenig Kauflust. Später wurde das Leben aber bewegter und die Tendenz fester. Bankaktien setzten ihre Aufwärtsbewegung weiter fort. So stiegen die Aktien der Bank Polski von 129 auf 132, nachdem sie anfangs bis auf 128,50 gefallen waren. Bank Handlowy stiegen von 6,75 auf 7,05 und befestigten sich darauf auf 7,00, Bank Zachodni stiegen von 3,75 auf 4,00, Bank Zjednoczonych Ziem. Polskich von 2,75 auf 2,80. Bank Związku Społek Zarobkowych dagegen lagen schwach. Sie fielen erst von 17,50 auf 17,25, erhoben sich später wieder bis 17,40.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 14. März. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,05 Gd., Neuyork 5.1472—5.1603 Gd., Berlin 122,597 Gd., 122,903, Br., Warschau 57,48 Gd., 57,62 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 57,58 Gd., 57,72 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 14. März Geld	In Reichsmark 14. März Brief	In Reichsmark 12. März Geld	In Reichsmark 12. März Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.778	1.782	1.779	1.773
—	Kanada . . 1 Dollar	4.199	4 209	4.201	4.211
5,84 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.068	2.072	2.071	2.075
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.112	2.122	2.119	2.129
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.425	20.477	20.434	20.486
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.2085	4.2185	4.21	4.22
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.497	0.499	0.497	0.507
—	Uruguay 1 Goldpes.	4 235	4.245	4.235	4.245
3.5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168.44	168.86	168.47	168.89
10 %	Athen	5.39	5.41	5.39	5.41
6 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.51	58.65	58.54	58.68
5.5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.53	81.73	81.57	81.77
7.5 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.598	10 638	10.598	10.638
7 %	Italien . . 100 Lira	18.90	18.94	18.77	18.81
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.397	7.417	7.399	7.419
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	112.16	112.44	112.19	112.47
9 %	Lissabon . 100 Elsc.	21.565	21.615	21.575	21.625
4.5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	110.11	110.39	110.11	110.39
5.5 %	Paris . . . 100 Frc.	16.465	16.505	16.475	16.515
5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.463	12.503	12.466	12.506
3.5 %	Schweiz . . 100 Frc.	80.96	81.16	80.99	81.019
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.045	3.055	3.045	3.055
5 %	Spanien . . 100 Pes.	72.79	72.97	72.61	72.79
4.5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.60	112.88	112.56	112.74
6 %	Wien . . . . 100 Kr.	59.24	59.38	59.26	59.40
6 %	Budapest . . Pengö	73.49	73.67	73.53	73.71
10 %	Warschau . . 100 Zł.	46.93	47.17	46.905	47.145
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 14. März. (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork $5{,}19^3/_4$, London $25{,}22^1/_2$, Paris $20{,}33^3/_4$, Wien $73{,}17^1/_2$, Prag $15{,}39^1/_4$, Italien $23{,}33^1/_2$, Belgien 72,30, Budapest 90,75, Helsingfors $13{,}12^1/_2$, Sofia 3,75, Holland $208{,}01^1/_4$, Oslo 136,05, Kopenhagen $138^1/_2$, Stockholm 139,00, Spanien $89{,}92^1/_2$, Buenos Aires $2{,}19^3/_8$, Tokio —, Bukarest 3,16, Athen 6,75, Berlin $123{,}28^1/_2$, Belgrad $9{,}13^1/_2$, Konstantinopel $2{,}62^1/_2$.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,90 Zł., do. kl. Scheine 8,89 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,33 Zł., 100 franz. Franken 34,83 Zł., 100 Schweizer Franken 171,81 Zł., 100 deutsche Mark 211,38 Zł., Danziger Gulden 172,40 Zł., österr. Schilling 125,72 Zł., tschech. Krone 26,46 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 14. März. Wertpapiere und Obligationen: 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 7,90—7,95. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 23,10. 5proz. Poż. konwers. 0,60. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. (1000 M.) 8,40. Bank Przemysłowców (1000 M.) 1,70. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 M.) 17,50—17,20. — Industrieaktien: H. Cegielski (50 Zł.) 39,00. Centr. Skór (100 Zł.) 32,00. Cukr. Zduny (1000 M.) 95,00. C. Hartwig (50 Zł.) 32,50—33,00. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 39,00—40,00. Dr. Roman May (1000 M.) 70,00—72,00. Papiernia, Bydgoszcz (1000 M.) 1,10. Płótno (1000 M.) 0,18. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 0,55—0,60. Tri (1000 M.) 25,00. Unja (12 Zł.) 11,00. Wisła, Bydgoszcz (15 Zł.) 7,50—8,00. Wytworn. Chemiczna (1000 M.) 0,65. Zjed. Browary Grodz. (1000 M.) 1,20. Tendenz: anhaltend.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 14. März. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty): Weizen 50,00—53,00, Roggen 40,25—41,25, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 73,75—76,75, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 59,25, do. (65% inkl. Säcke) 60,75, Gerste 30,00—33,00, Braugerste prima 33,50—36.50, Hafer 32,50—33,50, Viktoriaerbsen 78,00—88,00, Felderbsen 51 bis 56, Sommerwicken 35.00—37,00, Peluschken 30,50 bis 32,50, Serradella 23,00—25,00, Weizenkleie 27,50. Roggenkleie 27,50—28,50, Eßkartoffeln (aufw. v. 2 Zoll an) 10,75—11,75, Fabrikkart. 16proz. 7,75, Klee (weißer) 260—360. do. (gelb), enth. 230—250, do. (roter) 390—460 do. (schwed.) 450—550, Wundklee 260—300, Tymotee 80—95, Raygras 90—120, bl. Lupinen 23,50—25,00, gelbe Lupinen 25,00—26,50. — Tendenz: Ruhig. — Bemerkungen: Viktoriaerbsen in feinsten Sorten über Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 14. März. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 267,00—270,00. März 284,50. Mai 283—283,50. Juli 284,00. Roggen märk. 245,00—247,00, März 253,00—253,50, Mai 257,50—258,50, Juli 249. Gerste: Sommergerste 213,00—241,00, Futter- u. Wintergerste 192—205. Hafer märk. 194,00—202,00, Mai —,—, Juli —,—. Mais 181,00—183,00. Weizenmehl franko Berlin 34,25 bis 36,75. Roggenmehl franko Berlin 33,50—35,50. Weizenkleie franko Berlin 15,75 bis —,—. Roggenkleie franko Berlin 15,00 bis 15,25. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 48,00—63,00, kleine Speiseerbsen 32—34, Futtererbsen 22—23. Peluschken — bis —. Ackerbohnen — bis —. Wicken 22,00—24.00. Lupinen blau 13,50—14,50, do. gelb 15,00—16,00. Serradella neu 22.00-25,00. Rapskuchen 15,50 bis 15,70. Leinkuchen 20,40—20,60. Trockenschnitzel 11,80—12,00. Soyaschrot 19,40—19,80. Kartoffelflocken 28,90—29,20. — Tendenz für Weizen behauptet, Roggen schwächer, Gerste ruhig, Hafer behauptet, Mais ruhig.

Naphtha. Borysław, 14. März. Der Preis für Borysławer Rohnaphtha ist fortgesetzt fest. Bei kleineren Mengen zahlt man für den Waggon (10 000 Kg.) 234—245 Dollar, bei größeren Mengen fordern die Vermittler 250 Dollar. Die Nachfrage ist groß trotz der Bemühungen der großen Raffinerien um enie Herabsetzung des Preises für Naphthaerzeugnisse zwecks Gefügigmachung der keineren Unternehmen für ihre Pläne. Auf die Herabsetzung des Gasolinpreises hat außer diesen Bemühungen auch die nugünstige Saison eingewirkt. Daraus ist auch das Sinken des Gasolinpreises von 8 und 8,50 Dollar auf 6 Dollar je 100 Kg. zurückzuführen.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 14. März. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —. Remalted Plattenzink 57,50—58,50, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 110—115, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 76,00—77,00.

Edelmetalle. Berlin, 14. März. Silber 0,900 in Stäben je Kg. 76—77 Mark, Gold im freien Verkehr das Gramm 2,80—2,82, Platin das Gramm 13—15,50 Mark.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 14. März in Krakau — — (—), Zawichost + 2,73 (2,44), Warschau + 3,13 (3,25), Płock + 3,03 (3,01), Thorn + 4,18 (4,24), Fordon + 4,10 (4,10), Culm + 4,01 (4,02), Graudenz + 4,25 (4,30), Kurzebrak + 4,60 (4,75), Montau + 4,48 (4,70), Piekel + 4,67 (4,90), Dirschau + 4,20 (4,44), Einlage + 2,38 (2,40), Schiewenhorst + 2,46 (2,56) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

A. W. M. Das Höchste, was Sie an Aufwertung verlangen können, sind 2222 Zł., denn soviel waren die 20 000 Mark nur wert. Ein bestimmter Satz ist im Gesetz nicht angegeben. Zinsen und Rückzahlung richten sich nach den Bedingungen, unter denen die Eintragung erfolgt ist. Ist keine Frist für die Rückzahlung bestimmt, was aber unwahrscheinlich ist, dann können Sie nach dreimonatiger Kündigung das Kapital einfordern.

A. H. 1. Natürlich können Sie den Schuldner auf Zahlung des Restkaufgeldes verklagen und evtl. die Zwangsversteigerung beantragen. Dem Erwerb des Grundstücks durch Ihren Sohn steht nichts im Wege, ob ihm aber die Auflassung erteilt wird, können wir nicht wissen. Irgendwelche andere Formalitäten gibt es nicht. 2. Wir kennen hier keinen Patentanwalt und wissen auch nicht, ob an der bezeichneten Stelle deutsche Patentschriften ausliegen. Wir glauben es nicht.

P. R. G. 1. Wenn es sich um Restkaufgeld handelt, dann sind etwa 4500 Zł. zu zahlen. Bei 60 Prozent würden die jährlichen Zinsen 225 Zł. betragen. Zahlbar ist das Kapital nach Ablauf der vereinbarten 10 Jahre, also im April 1929. Wie im Jahre 1929 die Auszahlung zu bewerkstelligen sein wird, wissen wir heute noch nicht, das ist auch spätere Sorge. 2. Ein Pachtzins von 30 000 Mark vom Juli 1922 war gleich 35,30 Zł.

Karl P. 4000 T. Wenn die Schuld von 3000 und 1000 Mark beim Kauf des Grundstücks durch Sie nur zwischen Ihnen und dem Verkäufer, ohne Einvernehmen mit dem Gläubiger, auf 800 Zł. aufgewertet worden ist, so ist diese Abmachung wertlos. Bei einem solchen Geschäft hat auch der Gläubiger ein Wort mitzureden. Sie würden also das Kapital nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen aufzuwerten haben. Da Sie offenbar nicht persönlicher Schuldner sind, haften Sie nur für $18^3/_4$ Prozent des Kapitals von 3000 Mark = 693,60 Zł. Für die 1000 Mark haben Sie 15 Prozent = 185,10 Zł. zu zahlen, zusammen also 878,70 Zł. Die Aufwertung erfolgt auf Grund der Verordnung vom 14. 5. 24. Für die Schuld des persönlichen Schuldners haften Sie nicht. Wenn der Gläubiger sich noch nicht gemeldet hat, müssen Sie warten. Die obigen umgerechneten Beträge stehen fest, da würde Ihnen eine Reklamation nichts nützen. Das Restkaufgeld ist nach ordnungsmäßiger Kündigung fällig, die 185,10 Zł. aus dem Darlehn von 1000 Mark nicht vor dem 1. Januar 1928. Die Beantwortung der anderen Fragen erübrigt sich.

Nr. 57. Deutsche Zeitungen in Nordamerika u. a.: In Neuyork: „Staatszeitung", „Herold", „Volkszeitung", „Amerikanische Schweizerzeitung". In Chicago (Illinois): „Abendpost", „Chicagoer deutsche Zeitung". In St. Louis (Missouri): „Westliche Post", „Amerika". In Buffalo (Neuyork): „Volksfreund". In Cincinnati (Ohio): „Freie Presse", „Volksblatt". In Cleveland (Ohio): „Wächter und Anzeiger". In Portland (Oregon): „Deutsche Zeitung", „Nachrichten". In Philadelphia (Pennsylvania): „Gazette Democut", „Abendpost", „Tageblatt". In Pittsburg (Pennsylvania): „Volksblatt und Freiheitsfreund", „Beobachter". In Charleston (South-Carolina): „Deutsche Zeitung". In Milwaukee (Wisconsin): „Herold", „Sonntagspost", „Amerika, „Columbia", „Sonntagsbote", „Excelsior". Usw.

A. S. Klein-Lonsk. Wenn der Eigentümer des Grundstücks noch derselbe ist wie im November 1918, dann können Sie etwa 60 Prozent = 6900 Zł. fordern. Zahlbar ist das Kapital nach ordnungsmäßiger Kündigung.

Pastor H. in R. 1. Die Posener Landschafts-Pfandbriefe werden zurzeit wie folgt gehandelt: Vorkriegsstücke 60 pro Tausend, und Kriegsstücke 30 pro Tausend. Verzinsung gibt es nicht. Aufwertung dürfte 12,5 Prozent betragen, aber nicht vor 1932. 2. Posener Provinzialanleihe mit deutschem Stempel wird mit 82 pro Tausend gehandelt, die Stücke mit polnischem Stempel etwa um die Hälfte niedriger. Mußten zur Abstempelung eingereicht werden. 3. Obligationen von Städten usw. sollen mit 33 Prozent aufgewertet werden, jedoch kann die Aufwertung auch höher oder niedriger sein. Die Stadt Bromberg wertet ihre Obligationen mit 18,52 Prozent auf. Die Obligationen waren nach Aufruf anzumelden. Über die Aufwertung der Schuldverschreibungen der Stadt Posen ist uns nichts bekannt. Wir müssen es Ihnen überlassen, aus diesen Angaben Ihre Schlüsse zu ziehen. Eines Urteils darüber, wie weiter zu verfahren ist, müssen wir uns enthalten.

G. 1950. Postlagernde Briefe müssen den vollen Namen des Adressaten enthalten; Briefe mit einer bestimmten Chiffre als Adresse werden den Nachfragern nicht ausgehändigt, sondern nach ihrem Ursprungsorte zurückgesandt; wird dort der Absender auf Grund der Handschrift nicht erkannt, so wird der Brief geöffnet, worauf die Rückgabe an den Absender erfolgt. Mit Rücksicht darauf, daß in Deutschland diese Bestimmungen nicht allenthalben bekannt sind, werden solche Chiffre-Eingänge aus Deutschland den Nachfragern ausgehändigt. Erfolgt keine Nachfrage, so werden nach einigen Tagen die Briefe an den Ursprungsort zurückgesendet.

L. 11. Wenn das fragliche Mobiliar, abgesehen von den Stücken, die für den persönlichen Gebrauch der Schuldner unentbehrlich, also nicht pfändbar sind, etwa den Wert der Schuld darstellt, so ist ja eine Sicherheit vorhanden. Einfacher und umfassender ist allerdings eine Abmachung, in der der Schuldner sich verpflichtet, mit seinem ganzen Vermögen für die Schuld zu haften.

Unsere Postabonnenten

werden gebeten, dem Briefträger, der in diesen Tagen wegen der Abonnements-Erneuerung vorspricht, den Bezugspreis für den Monat April gleich mitzugeben. Nur dann kann auf ungestörten Fortbezug der Zeitung nach dem 1. April gerechnet werden. Der Briefträger nimmt auch Neubestellungen entgegen.

Stellengesuche

Oberinspektor
31 Jahre alt, ev., poln. Staatsbürger, in ungekündigter Stellung, **sucht** zum 1. 07. oder früher Stellung als **selbständiger Beamter**
Bisher nur auf groß. Gütern mit intensivem Rüben- u. Rübenbau tätig gewesen, vorzüg. Zeugnisse u. Empfehlg. Offerten unt. Z. 4222 a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Suche vom 1. 4. 27 od. später Stellung als 4181
Beamter.
Bin ledig, 28 Jahre alt, mehrere Jahre Praxis auf größeren Gütern, der deutschen sowie der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, gute Zeugnisse nebst Empfehlung vorhand. Gefl. Offerten bitte an **Meierski, Modrakowo**, poczta Nakło, powiat Wyrzysk richt. zu woll.

Jg. Landwirt
mit gt. Zeugn., evgl., sol., gewissenh., poln. verst., 3 Jt. in Stellung, sucht ab 1. April, evtl. später, Stellung auf mittl. Gut. Anspr. bescheid. Gefl. Anfr. erbeten an **Dr. Lemke, Starogard.** 3999

Junger
Landwirtssohn
evgl., 20 J. alt, 2 Jahr Landwirtschaft erlernt, gute Zeugnisse, d. poln. Sprache mächtig, sucht Stellung, sogleich oder später. Off. u. M. 4130 an die Gschst. d. Ztg.

Jg. Landwirtssohn
der das 2. Semester der Wirtschaftsschule z. Wolsztyn beendigt, erbittet ab 1. Stellg. als
2. Beamter
auf größerem Gute zum 1. 4. 27. 4197
Paweł Gerke, Wolsztyn Szkoła Rolnicza.

Pferdewirt, 19 Jahre tätig, der deutschen und poln. Sprache mächtig, **sucht Stell.** v. 1. 4. 27, gleich ob Vol. o. Vormerkellen. Off. u. C. 2391 an d. Geschäftsst. d. Blatt.

Förster
26 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn. und Empf., von sofort oder später Stellung. Gefl. Angeb. u. B. 4178 an die Geschäftsst. d. Z.

Gutssekretärin
deutsch, evgl., 21 J. alt, 4 J. Praxis, Schreibmaschine, Kassenwesen, Stenographie, polnisch. Sprachkenntnisse, unbedingt zuverlässig, mit besten Zeugn. und Referenz. **sucht Stellung** zum 1. 4. oder später. Nähere Auskunft unter **Z. 3988** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiger, junger
Mann
der Lebensmittel- u. Getreidebranche **sucht Stellung**. Off. u. **D. 2415** a. d. G. d. Z. erb.

Stellmacher u. Dreher, Kastenbauer
mit 4jähr. Praxis, sucht von sof. oder z. 1. April **Dauerstellung**. Ort Nebensache. 4211
Leo Jezzycki b. Herrn **Mantaj, Strzelno.**

Routinierter
Uhrmacher-Gehilfe
der polnisch. u. deutsch. Sprache mächtig, mit d. Kaufmännisch. genau vertraut, mit erstkl. Zeugniß., wünscht 1. 4. d. Js. eventl. später sich zu verändern oder in leitende Stellung zu treten. Gefl. Off. erb. u. K. 4212 a. d. Gschst. d. Z.

Tüchtiger, jüngerer und fleißiger
Schuhmacher-gesell
sucht **sofort Stellung**, auch nach außerhalb. Gefl. Off. unt. S. 4267 a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

Für **Molkerei-Gehilfen**, der 5 Jahre bei uns war, suchen wir **Stellung** als **solcher**. Daselbst findet tüchtiger
Molkerei-Gehilfe,
der auch in Käserei gut bewandert, **Stellung** ab 1. April. 4177
Meldungen erb.
Spółka Mleczarska Swiecie, p. Grudziądz.

Verheirateter evangel.
Müller
kleine Familie, zuverlässig u. nüchtern, mit gut. Zeugnissen, **sucht** zum 1. 4. 27 **Dauerstellung**. Auf Wasser-, Dampf- od. Sauggasmühle bewandert
Müller
Friedrich Fielhaber, Procyn, powiat Gebice, powiat Mogilno.

Gärtner
unverh., erfahr. in all. Zweig. der Gärtnerei sucht z. 1. April **Dauerstellung**. Off. u. H. 4175 an die Gst. d. Dt. Rd.

Gärtner,
22 J., ledig, polnisch und deutsch sprechend, bewandert in Topfpflanzen, Gemüsebau, Obst- u. Blumenzucht, sucht Stellung v. 1. 4. 27 oder früher. Kann auch den Schloßdiener vertreten.
Gefl. Off. unt. W. 4059 a. d. Gschst. d. Ztg. erb.

Suche f. mein. 17jähr. Sohn, mit Gymnasialbildung, zum 1. 4. 27
Lehrlingsstelle
in ein. Kolonialw.- od. Getreidegeschäft. Off. unter **B. 4129** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Landwirtsohn, evgl., 16 J. alt, **sucht Konditorlehrstelle**. Off. unter **C. 2401** a. d. Gschst. d. Z.

Rechnungsführerin
langjähr. Praxis, übernimmt Hofverwaltung, firm in Buchführung, Korresp. mit Behörden, **sucht** v. 1. April 27 **pass. Stellung**. Offert. an **Ciesielska**, 4102 **Wielkie Wyrembn.** p. Smentowo.

Anfängerin m. bes. Kenntnissen in Buchf., Schreibmasch. u. Stenogr., sucht von sofort **Stellung**.
Gefl. Off. unt. F. 2393 an die Geschäftsst. d. Zeit.

Bessere evgl. **Witwe**, alleinst., ehrlich u. zuverläss., mit Kochen, Backen u. allen häusl. Arb. vertr., gestützt auf gute Zeugn., **sucht Stellung** zum 1. 4. oder später als **Wirtin** bei älter. Ehepaar, alleinst. Herrn od. groß. Haushalt, wo Mädchen vorh., v. sogl. bezw. später. Off. u. B. 2426 a. d. Gschst. d. Ztg.

Junges evangelisches
Mädchen
v. Lande sucht v. sofort od. 1. 4. Stellung f. den ganz. Tag. Off. u. R. 2423 an d. Gst. d. Z. erb.

Jung., bess. **Mädchen** möchte die **Wirtschaft erlernen** auf gr. Gute. Taschengeld erwünscht. Offerten unt. **Z. 2292** a. d. Geschäftst. d. Zeitg.

Offene Stellen

Junger, evangel.
Hofbeamter
zu sof. oder 1. April gesucht. Meldungen mit Zeugnis-Abschr. und Gehaltsforderung an **Witte, Niemczyn**, poczta Wrocławki. erb. 4189

Suche für meine 800 Morgen große Rüben- und Samenwirtschaft einen energ., energisch.
Wirtschafts-beamten.
Hube, Rzeczkowo, pow. Toruń. 2287

Für die Zeit der Kulturarbeiten suche wir forstlich gebildete
Aufsichtsperson
von sofort. Gehaltsansprüche bei freier Station erbittet
Gräfl. Rentamt Sartawice. pow. Swiecie n. W. 4191

Wegen Erkrankung des bisherigen, sofort
Rechnungsführer
gesucht, unverheirat., **evangelisch**, der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächt. Speicher- u. Hofverwaltg. ist zu übernehmen. Lückenlose begl. Zeugnisabschrift., Gehaltsanspr., Referenzen gefl. sogleich bei Lebenslauf einsenden. 4099
von **Blücher, Ostrowitt (Ostrowite pod Jablonowem)**, Pomorze.

Zum 1. 4. 27 jüng.
Beamter 4249
oder
Eleve
mit einw. Vorkenntnissen gesucht. Poln. erwünscht.
Gutsverwaltung Storlus, poczta Małe Czyste, pow. Chełmno.

Die evangel. Pfarrerstelle in Zduny
soll baldigst wieder besetzt werden. 1100 Seelen, 1 Kirche, neu renoviertes, gutes, trockenes Pfarrhaus, mit Obst- und Gemüsegarten, Badeeinrichtung und Gas, 1 Kilometer von der schlesischen Grenze entfernt, günstige Bahnverbindung, deutsches Privatgymnasium in Krotoszyn, 6 Kilometer, Schülerzüge. 4188
Meldungen an den fragl. **Gemeindekirchenrat in Zduny.**

Geld u. Arbeit
erhältlich für Jeden, auch als Nebenverdienst. Ev. Hilfe b. Aufbau d. Existenz. **Dauerndes, hohes Einkommen**. Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarb.! Bequem im Hause! Höchst aussichtsreiche Wege! Viele Anerkenn.! Verlangen Sie Prospekt Nr. 418 von **Adresse: Schließfach 124 Dresden-A1** 1381

Versicherungs-Beamter
möglichst firm in allen Branchen, selbständig, gewissenhaft, sofort in leitende Stellg. **gesucht**. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **Z. 4277** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Gebild. Kinderfräulein
aus gutem Hause für zweijähriges Kind
zum 1. April oder später gesucht.
Bewerbungen mit Bild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **D. 4254** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Jüng. Wirtschafts-Assistent
zum 1. 4. gesucht. Meldungen, Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. erbittet 2412
Dom. Nowiec, pow. Bydgoszcz.

Suche zum 1. 4. einen **evgl. Eleven**
für meine Niederungswirtschaft, 280 Morg., m. Hackfruchtbau, Vieh- und Pferdezucht ohne gegenseit. Vergütung.
Dr. Goertz, Rozgarty p. **Mniszek**, pow. Chełmno. 4166

Suche von sofort für **Majorat Spengawsken** einen energischen
Feldhüter
welcher im Besitze ein. scharfen Hundes ist. Es wollen sich nur ehrliche, nüchterne und unverh. Herren meld. Referenz. an **Administrator Golz, Szpegawsk**, 4196 powiat Starogard.

1 Pumpenbauer
gel. Schmied, selbständ. Arbeiter, wird für sofort **gesucht**. Meldg. u. **G. 4199** a. d. G. d. Ztg.

Stellmacher
mit eigenem Handwerkszeug zum 1. April gesucht. Derselbe muß gehalten werden. **Rittergut Walczyn** bei Nowawies wielka, pow. Inowrocław. 4219

Suche von sofort einen tüchtigen 4201
Schneidemüller
für Walzenvollgatter Zeugnis-Abschr. erbet
B. Banten. Sępólno, Pomorze.
Dampfsägewerk und Holzhandlung.

Suche von **sofort** einen
tüchtigen Gehilfen
für Topfkultur 4250
A. May, Gärtnereibesitzer **Inowrocław**

Kräftiger
Käsereigehilfe
kann sofort eintreten. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an **Molkerei Fr. Dohm, Krakowa**, pow. Bydgoszcz.
Daselbst bitte **Prima Tilsiter-Halbfett-Käse** pro Zentner **110.—** zł abzugeben. 4126

Bonbonkocher
der in Rocks, Seidenkissen sow. a. Sahnenkaramellen gut eingearb., erfahren ist, gesucht. Bewerber, die gute Ware herstellt (offenes Feuer und Motorbetrieb), in eine selbständige Stell. sofort gesucht. Bewerb. mit Gehaltsang. an **Julius Wisniewski, Bydgoszcz**, Weinstr. Rynek 12. 4218

Suche zum 1. 4. 1927 erfahrenen
Kuhfütterer
der auch das Melken übernimmt, zu ca. 35 Stück Rindvieh. 4172
W. Holland, Kamien b. **Jabłonowo.**

Suche zum 1. 4. evgl.
zweites Küchenmädchen.
Im zweiten Jahr Gelegenheit zum Kochen lernen. Fr. Landschaftsrat **G. Weissermel**, Kruszyn p. Konojady. Gleichzeitig suche ich für die bisherige erste nach 2jähriger Lehrzeit Stellung 4002
als Wirtin
oder **Stütze**. Angeb. an **Hulda Haase**, Kruszyn p. Konojady.

An- u. Verkäufe

Landgrundstück
19 Morg. mit totem u. lebendem Inventar für **zł 8500,—**
gegen Kasse sofort verkäuflich. Off. u. **R. 4240** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Haus m. Garten
zu verkaufen. **Bydg., ulica Gołębia 99.**
Angebote an **John**, Działyn, pow. Gniezno 4255

Gastwirtschaft
zu kaufen gesucht. 2430
R. Claassen, Bydg., Kujawska 41.

Belg. Hengst
"Alex"
wegen Aufgabe der Kaltblutzucht zu verkaufen. Mittelschwerer Schlag, Rotschimmel, 10 J. alt, Vater Alex, Dom. Nehden, Mutter Wickerath Stute, Mehr. Jahre auf Dom. Straßburg (Brodnica) und hier angekört, **gut befruchtend.** 3736
Frankenstein, Niederhof — Księżydwór p. Działdowo, Pom.

Groß., ruh., sicheres
Reitpferd
für schweres Gewicht zu kaufen gesucht. Genaue Angeb. m. Preis erbittet **Rittergt. Balczyn** bei Nowawies wielka, pow. Inowrocław. 4224

3 tragende Kühe
2 = 8 Jahre alt, 13 u. $12^1/_2$ Ztr. schwer, 1 = 4 Jhr. alt, $9^1/_2$ Ztr. schw., **verkauft**
a 800, 700 und 600 zł
Oekonomierat
A. Weissermel,
Słorzewo, 4071 powiat Brodnica.

Lehrling
nicht unt. 16 Jahren, aus gut. Verhältnissen, zur Erlerng. der **Zahntechnik**, stellt ein. **Dentist Matern, Gdańska 21.** 2419

Molkerei-Lehrling!
Suche zu sofort einen jungen Mann zur Erlernung des Molkereifaches. Lehrzeit 2 J. Gute Ausbildung im Betriebe und Kontor zugesichert. Kenntnis beider Landessprachen erwünscht. Taschengeld wird gewährt. 4248
Kluth, Molkereiverw. Kruszyn, Station Konojady, Kreis Brodnica.

Tüchtige, ehrliche, möglichst branchekund.
Verkäuferin
der deutsch. u. polnisch. Sprache mächtig, f. m. **Konditorei u. Feinbäckerei** per 1. April gesucht. Off. u. **P. 2416** an die Gschst. d. Ztg.

Lehrfräulein,
nicht unter 18 Jahren, zur Erlernung des Geschäfts, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, stellt sofort ein **Schirmfabrik Weissig, Gdańska 9.** 4193

Vertrauensposten.
Gesucht wird ältere **Dame** heitr. Gemüts, Bed. musik., die 2 Damen auf Gut Gesellschaft leistet u. sich gegebenenfalls etw. in der Häuslichkeit beschäftigt. Gefl. Off. unt. **C. 4154** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Suche zum 1. April eine Haustochter.
Frau **Lisbet Hewelke**, Żmijewo, pow. Brodnica (Pomorze). 4158

Aeltere Wirtin
die gut kochen kann, erfahren in Geflügelzucht, zum 1. April gesucht.
Frau Gramberg, Małe Tarpno, 4230 p. Grudziądz, Ziegelei.

Arzt in Kleinstadt **sucht** zum 1. April **gewandte, saubere Wirtin**
für alle Hausarbeiten. Beherrschg. beider Landessprach. erwünscht. Offerte erbeten an 4263 **Dr. Poplawski**, Nakło, Wyrzyska. Off. unt. H. 2403 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Perfektes Dienermädchen
gesucht. 4200
Herrschaft Lekow, Kotowiecko, pow. Pleszew.

Anständiges
ehrliches Mädchen
für kleinen Landhaushalt ohne Landwirtschaft, zu einem älteren Ehepaar gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr., erbittet **A. Schmeichel, Wiskitno** p. **Wierzchucin**, Okolice, powiat Bydgoszcz. 4231

Suche zu sofort oder 1. April gewandte.
1. Stubenmädchen
das sich auf Zimmer behandlung versteht, plätten und servieren kann. Bewerbung mit Zeugnisabschriften an **Frau Dr. Henatsch, Unisław.** 4252

Sehr gut geformten und gezeichneten, 11 Monate alten 4246
Zuchtbullen
verkauft, Mutter pro 1925/26 4600 Liter Milch,
Wichert, Brankówko b. **Mniszek**, Telefon Bodwiesz 9.

Jg. Zuchteber
großes weißes Edelschwein, aus rein gezüchteter Herde, gibt preiswert ab **E. Röhrig, Morzeszczyn**, Pomorze. 4257

Läuferschweine
von Gütern, im Gewicht von 30 Pfd. aufwärts, nüchtern gewogen, ab Stall zu kaufen gesucht. Angebote erb. an 4228 **R. Diethelm**, Molkerei **Tczew** (Telefon 112)

Weiße Wyandottes
bestes und schönstes Wirtschaftshuhn
Bruteier
von vielfach ausgezeichneten und von der poln. Landwirtschaftskammer anerkannten Zuchtstamm **verkauft** d. Mdl. für **9 zł**, bei Voreinsendg. frei Porto und Verpackung.
Kitzmann, Dąbrowy Wielkie, p. Nowawieś Wielka.

Hund
echter **Bernhardiner**, 5 Mon. alt, ein Prachtexemplar, bill. zu verk. **Kolnisak, Błonia 1.** 2418

Piano sehr gut erhalten, bill. zu verkaufen **Chocimska 14, 1 Tr., lks.**

Prima Werder (Niederungs-Grundstück)
im **Freistaat Danzig** in Größe von 50—500 Pr. Morgen an vermittelt streng reell 4103
P. P. Häussler, Neuteich, Freistaat Danzig

Konzertflügel
„Bechstein" 4186
sehr wenig gebraucht, zu verkaufen.
Offerten an **„Par", Poznań**, Aleje Marcinkowskiego 11 unter **Nr. 53.377.**

Schweine- Knochen, Spitzbeine, ausgeschnitt. Kleinfleisch, Köpfe u. Innenfett (Liesen)
Rinder- Markknochen und ausgelassenen Nierentalg
verkauft zu billigsten Preisen unser Fabriklaben **ul. Jagiellońska 60.**
Fabryka Konserw Mięsnych Tow. Akc. — Tel. 420 u. 343. 4235

Kaufe 2302
Erlenrollen :: Erlenlangholz sowie anderes Hartholz gefällt oder ungefällt
Holz-Handlung **G. Wilke, Poznań**, Sew. Mielżyńskiego 6.
Gegründet 1904. Telefon 2131.

Kiefern-Kloben
trocken I. Klasse à 11,50 Złoty,
Kiefern-Knüppel
trocken I. Klasse à 10,00 Złoty
pro rm franko Waggon Ostromecko zu verkaufen. Angebote an 4138
Zarząd Dóbr Ordynacyj, Ostromecko.

Habe ca. **1000 Meter** trockene, gespaltene und runde
Brennholz-Knüppel
von 5 bis 12 cm Durchmesser zu verkaufen. Franko Verlade-Station Wierzchucin, P. Zwiec p. Tuchola, der rm 9 **Złoty.** 3997
Jan Mioduszewski, Brożę p. Małe Gacno, pow. Tuchola.

3 gebrauchte Pianos
darunter **Feurich** und **Blüthner**, empfiehlt
B. Sommerfeld,
Pianofabrik und Großhandlung,
Śniadeckich 56,
Telefon 883 und 918.
Gegr. 1905. 4206

Pianino
kreuzs., schwz., gut erh., Firma Zeiler, billig zu verkaufen. Zu erfr. Beyer, **Sw. Jańska 20, part.** 2421

Eichene
Schlafzimmer
in mod. **Ausführung**, liefert zu Fabrikpreisen inkl. Verpackung
E. Schwarz, Gniew, (Pom.) 4190

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe guter Gebrauchsmöbel:
Schlafz., weiß 350, hell 475, Eiche furniert 675 zł, Efz. 550, 650 zł, Herrenz. 475, 575 zł, Klubgarnit. 230 zł, Büfetts 275, Standuhr 125, Speisez. kompl., selt. schön., schw. Salon, dreiteil. Garderobenschränke, Flurgarderobe, Regulat., Dam.-Schreibtisch, Kommode, Aerztl. Schrank, Kleiderspinde 22, Vertikos 35, Tische 15, Stühle 4—8, Küchen 65-110, Bettstellen 23, Kastenmatratzen 15, Waschtische 38, 52, Sofas m. Umbau, Chaiselong. 35-78, Klubsofa 135, einz. Klubsessel 38, eich. K.-Bettst. 32, eich. Restaurationsstühle, Spiegelschr., Nähtische u. Bilder spottbillig 4234
Dłole, Jasna 9, Hfh., pt. 1 (7 Min. v. Bahnh.)

Motorrad
gut erh., zu verkaufen ges. 2444 Off. m. genauer Typ-Ang. u. Preis erbittet Off. unt. **N. 2414** a. d. Gst. d. Z.

Einige
Spazierwagen
neu und gebraucht hat billig abzugeben
Hip. Kotlinski, Grudziądz ul. Mickiewicza 24 4141

Eine Dezimalwaage
f. 30 Ztr. Tragkraft, mit neu. Gewichtstücken steht f. 300 zł zum Verkauf. Off. unt. **M. 2422** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Stroh
gibt noch fuhrenweise ab **Gutsverwaltung Lesieczyn**, powiat Inowrocław.

Gold Silber, Brillanten 2554
kauft **B. Grawunder.** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Nähmaschinen
kauft u. zahlt d. höchst. Preise **K. Janicki, Bydgoszcz**, ul. Śniadeckich 20

Fordson Trecker
neuwertig, da nur als Mustermasch. Probe gepflügt, sowie **Orig. Sack Motoranhängepflug „Pinscher"**
fabrikneu, als besonderen Gelegenheitskauf, unter Fabrikpreis abzugeben. Desgleichen neue und gebrauchte
Dampf- und Motordrescher
mit ganzer und halb. Reinigung. 4094
Otto Pohlmann,
Danzig,
Altschottland 7/10.
Tel. 234 69.

Geldmarkt

15—20000 zł
sucht Besitzer eines 160 Morg. Privat-Grundst. z. 1. Stelle. Off. unt. **G. 4163** an d. Gst. d. Z.

Wohnungen

5-Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör, hochp. Vorgart., Zentr. der Stadt zu **vermieten**. Speisez.-Einricht. muß übernommen werden. Off. erb. unt. **M. 4223** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

3-5-Zimmerwohn.
gesucht. Mietezahl ein Jahr im Voraus gegeben. Evtl. Tausch geg. 3-Zimm.-**Wohng.** Offerten unter **C. 3900** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Kleinere
Wohnung
für einen unserer Angestellten **von sofort gesucht**. Gefl. Angeb. an **„Vasamon", Bydg.**, Ul. Teatralna 4. 4275

2 leere Zimmer
zu Bürozwecken, außerhalb der Stadt zu vermieten. Ausk. erteilt Dom. Off. u. **L. 2410** a. d. Gst. d. Dt. Rd.

Gesucht
kleine Wohnung
2 Zimmer und Küche. Kleinere Reparaturen werden übernommen. Offerten unter **K. 4216** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Parterre-büro
aus drei Zimmern bestehend, in der Hauptgeschäftsgegend, per 1. April oder später zu vermieten. Off. unt. **Z. 4215** a. d. Geschäftsst. d. Blattes.

Laden
an d. Danzigerstr. gelegen, unt. günst. Beding. v. sofort frei. Geeignet für Filiale, Büro usw. Gefällige Offerten an Off. u. **T. 2425** a. d. Gschft. d. Z.

Wer kauft Silbergeld (Sammlermünzen)? Offert. unt. **M. 2411** a. d. Gst. d. Dt. R.

Walzenstuhl
3 × 400 (Reservewalze) nebst **Askaniasichter** gegen Höchstgebot zu verkaufen. 4164
Draheim
Szamocin—Rozarem.

1 Leitspindel-Drehbank
$1^1/_2$ bis $2^1/_2$ m Drehlänge, gebraucht aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. nebst Beschr. u. **F. 4198** a. d. Gst. d. Ztg.

Linden Pappeln Ahorn
geschnitten oder rund, zu kaufen gesucht. 3926
Bernhard Döring
Danzig, Steindamm 21

Bruteier
la **Plymouth-Rocks** à 50 gr. Verpackung pr. Mandel 1 Złoty.
Simonis, Schulleiter, **Smiłowo**, Miasteczko.

Bruteier
v. **weißen Orpington**, sowie **grau. Plymouth-rocks**, p. Stück 50 gr. inkl. Verpackung, hat abzugeben **Dom. Dobrzyniewo**, poczt. Wyrzysk. 4195

100 Ztr. frühe rote Rosen und 200 Ztr. Odenwälder Blaue Saatkartoffeln
verkauft 4174
Gutsverwaltung Pigrza, pow. Toruń

Möbl. Zimmer

2 möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermieten. **Große, Zduny 17.**

Gut möbl. **Zimmer** zu verm. **Nobel, Bahnhofstr. 31b, 2. Etg.** 2231

Möbl. Zimm. f. berufstät. Dame zu vermiet. 2337 **Zduny 5, 1, lks.**

Möbl. Zimm. an 2 Herren auf Wunsch mit voll. Pension z. vermiet. **Gdańska 41, III, lks.**

Kleines freundliches **möbl. Zimmer**
zu verm. evtl. m. Pension **Sw. Trójcy 22a, I, r.**

2 gut möbl. Zimmer zu verm. Jaczse 4. ptr.

2 gut möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) v. 1. 4. zu verm. 2427 **Gdańska 41, 1, rechts.** Besicht. v. 8-3 Uhr nachm.

Pachtungen

Suche wegen Abgabe jetziger Pacht zum 1. Juli oder später Termin
eine Pachtung v. 1000-1800 Mrg.
mit möglichst eisernem Inventar.
Rittergutspächter von Bogen, Brzezie, pow. Pleszew (poznańskie) 4132

Statt Karten!

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Ursula mit dem Rittergutspächter Herrn Arno Prass zeigen wir hiermit an.

Heinrich von Gyldenfeld und Frau Frieda geb. Gerlich.

Mała Karczma, pow. Gniew (Pomorze) März 1927. 4264

Meine Verlobung mit Fräulein Ursula von Gyldenfeld, jüngsten Tochter des ehemaligen Rittergutsbesitzers Herrn Heinrich von Gyldenfeld und seiner Frau Gemahlin Frieda, geb. Gerlich, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Arno Prass.

Kobierzyn, powiat Tczew (Pomorze) März 1927.

Gottes Güte schenkte uns heute unser drittes Söhnchen 4253

Manfred Werner Eberhard Gottfried.

Czersk, den 10. März 1927.

Pfarrer Dr. Johannes Gerber und Frau Maria geb. von Reckow.

Gänzlicher Ausverkauf!

Räumungshalber, weil mein Geschäftslokal anderweitig vermietet habe, verkaufe meine sämtlichen noch vorrätigen **Emaille- und Eisengeschirre** wie auch **Lampen, Glas, Steingut, Holz- u. Zinkwaren** zu den allerbilligsten Preisen. 2417

H. Kurnik, Długa 25.

Heute nacht $1^{1}/_{2}$ Uhr verschied nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Ida Jankowski

im Alter von 47 Jahren.

Dies zeigen in tiefstem Schmerze an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nakel, den 13. März 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. März, nachmittags $3^{1}/_{2}$ Uhr von der Leichenhalle des evgl. Friedhofes aus statt. 4245

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten, ganz besonders Herr Pfarrer **Gauer**, sowie der kirchl. Gemeindevertrg. und dem Posaunenchor Kruschdorf unsern

innigsten Dank.

Familie Gollnick.

Kruszyn Krajeńskie, d. 14. 3. 1927. 2434

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, sowie Herrn Pfarrer **Walter** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe sage ich hierdurch im Namen aller Hinterbliebenen unsern 4261

herzlichen Dank.

Frau G. Stoike.

Budziszewo (Weizenau), d. 12. März 27.

Für die anläßlich unserer **goldenen Hochzeit** so zahlreich eingegangenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen unsern lieben Bekannten, sowie dem **Schleusenauer Kirchenchor** für den schönen Gesang

unsern allerherzlichsten Dank.

Okole im März 1927. 4268

Gustav Kukkuk und Frau.

Fotografien zu staunend billigen Preisen

Passbilder sofort mitzunehmen.

Centrale für Fotografien nur Gdańska 19. 3549

Forstpflanzen.

Zur **Frühjahrspflanzung** gibt ab:

4jährige verschulte Fichten (Picea excelsa), 25—40 cm hoch, Preis pro 1000 Stück 25.— zł inkl. Verpackung frei Versandstation, **Rotbuchen** (Fagus silvatica), **Weißbuchen** (Carpinus betulus), **Eschen** (Fraxinus excelsior) in jeder Größe lieferbar. Preis auf Anfrage. 4175

Gräfl. von Alvensleben-Schönborn'sche Revierförsterei Wronie b. Wąbrzeźno (Pom.)

Grabdenkmäler!

Am billigsten kauft ein Jeder Grabdenkmäler nur bei 2432

F. Raczkowski, Jagiellońska 2 (Wilhelmstr.)

Eigene Ausführung, dauerhaftes Material und reelle Bedienung.

Ein Jeder überzeuge sich vor dem Kauf!

Polnisch erteilt gründl. geprüfte Lehrerin. **Gdańska 39**, I. r. 2406

Damen-Hüte, neu, auch umgearb., schnell u. preisw. **Jasna** (Friedenst.) 8, I r.



Isolierflaschen sowie Ersatzflaschen von $^{1}/_{4}$—1 Liter

empfiehlt

F. Kreski Gdańska 7.

Wäschenähterin

in u. außer d. Hause, empfiehlt sich. **F. Renz, Okole, Śląska 9.** 2294

Gelben und roten Eckendorfer

Rüben-Samen

I. Absaat von Original v. Borries, garantiert Magdeburg. Normen, offerieren 3791

per Ztr. zł 48 inkl. neuen Jutesack.

Gustav Dahmer, Danzig,

Samengroßhandlung u. Samenkulturen gegründet 1891.

Przetarg przymusowy.

Dnia 19 marca br. o godz. 10 przed połud. będę sprzedawał w **Bydgoszczy na składnicy firmy Wodtke,** przy **ul. Gdańskiej Nr. 131/132** za gotówkę najwięcej dającemu następujące przedmioty: 4241

2 bele rozmaitego towaru jako to: **chustki duże damskie trykoty rozmaitej wielkości, pończochy jedwabne, grzebienie damskie i rozmaite inne jedwabne towary.**

Cywiński, komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Am 19. März d. Js., vorm. 10 Uhr, werde ich in Bydgoszcz, ulica Gdańska 131/132, Firma Wodtke, an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: 2 Ballen verschiedene Waren, wie: Umschlagetücher, Trikots (verschiedene Größen), Seidenstrümpfe, Kämme und verschiedene Seidenwaren.

Auto-Versteigerung

in **Danzig** auf dem Heumarkt!

Sonnabend, d. 19. März d. J. vormittags $11^{1}/_{2}$ Uhr

werde ich im Auftrage wegen Geschäftsumstellung

2 gute Lastautos, 2 u. 3 To. fahrfertig,

1 Opel-Limousine, 14/38 P. S. **mit Boschlicht und Anlasser, aus Privatbesitz,**

meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Die Wagen sind gebraucht und 1 Stunde vorher dortselbst zu besichtigen. 4247

Siegmund Weinberg,

Taxator, vereidigter öffentlich angestellter Taxator,

Danzig, Jopengasse 13. Fernsprecher 26633.



liefert **Wilhelm Heydemann,** Bydgoszcz **Gdańska Nr. 20**

ebenso

Uraniagrün Schwefel Kupfervitriol

Uspulun Naß und Trocken zur Frühjahrsbeize empfohl. durch die Abt. für Pflanzenschutz, Bydgoszcz, 20. stycznia 37. 4017

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

ul. Gdańska **150** *Danzigerstr.*

Fernruf Nr. 1355.

3312

Holzauktion

Am **Montag, den 21. März 1927** vorm. 9 Uhr, im Gasthaus des Herrn **Taube** in **Grutta**

Brennholz und Strauch

gegen sofortige Kasse. Abfuhr günstig.

Majorat Orle, Kreis Graudenz. 4260

Aug. Hoffmann, Gniezno

Woj. Poznań

Baum- und Rosenschulen Tel. 212

offeriert 3672

zur Frühjahrspflanzung

aus großen Beständen sämtliche

Baumschulenartikel

in bekannter erstklassiger Ware.

Sorten- und Preisverzeichnis wird auf Wunsch frei zugestellt.

Zeichenpapier

in Bogen und Rollen 10314

A. Dittmann, T. z o. p.

Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 16.

„Bavaria-Saatgerste"

hochertragreich, saatfertig, 25% über Notiz, abzugeben, so lange Vorrat 4220

Dom. Kotomierz, pow. Bydgoszcz.

Gebe zur Saat und per Nachnahme ab:

Original Ligowo Silberhafer

Birschel

Olszewko bei **Nakło.** 3226 Powiat Wyrzysk.

Landwirtschaftl. Lokalverein Mroczą.

Unsere 4262

nächste Sitzung

find. a. **Sonnabend, den 19. März 1927,** nachm. $5^{1}/_{2}$ Uhr, im Lokale des Herrn **Muszczynski** in **Mrocza** statt, wozu wir hierdurch ergebenst einladen und um recht zahlreich. Besuch bitt.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vorführung landw. Lehrfilme durch Hrn. Wiesenbaum. Plate.
3. Geschäftliches.

Zutritt hab. nur unsere Mitglied. mit ihren Angehörigen.

Mitglieds-Ausweise mitbringen.

Der Vorsitzende: Falkenthal.

Riesen-Bücklinge

Stück 30 gr

Räucherheringe

Stück 20 gr

sowie 2429

andere Räucherware

empfiehlt

Specjalny handel ryb Władysł. Piotrowski, Podwale 17, Tel. 309. gegenüb. d. Markthalle.

Einjährige, starke

Spargel-Pflanzen

Ruhm v. Braunschweig 4260

hat abzugeben.

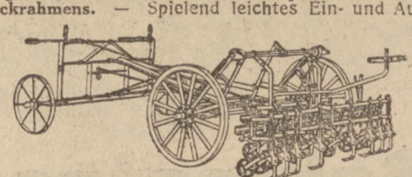
Dobecki,

Zakład ogrodniczy, **Grudziądz.** Droga Łąkowa 24.

Neueste, verbesserte Hackmaschine

Original „HARDER"

Die ideale Hackmaschine des modernen Landwirts. Für alle Bodenarten, auch schwersten Lehm geeignet. Absolut sicheres Eindringen der Messer durch die **neue, patentierte Abriegelung des Hackrahmens.** — Spielend leichtes Ein- und Ausheben.



Wie die Praxis urteilt:

Objezierze (Post Oborniki), den 22. Juli 1926.

Auf Ihre Anfrage betreff. Harder'sche Hackmaschine hin, kann ich dieselbe nur loben. Die Maschine hat mir bei den diesjährigen wiederholten starken Regenfällen vorzügliche Dienste geleistet. — Ihre Konstruktion ermöglicht die Arbeit auf schwerem lehmigen Tonmergel, sowohl wenn der Boden noch schmierig ist, auch geht sie, wenn sich schon eine Kruste gebildet hat, gut in den Boden hinein. Ich muß auf schwerem Boden ihr vor der Hey'schen Pflanzenhilfe den Vorzug geben, die mir auch vorzügliche Dienste geleistet hat. 3949

Mit Achtung gez. Jerzy von Turno.

N. B. Für Frühjahr 1927 habe ich für die von Turno'schen Güter weitere 6 Stück Original „Harder" Hackmaschinen zu liefern. Ausführliche Druckschriften auf Wunsch.

Generalvertreter:

Hugo Chodan, dawn. Paul Seler

ul. Przemysłowa 23. POZNAŃ ul. Przemysłowa 23.

Sparen Sie nur 33 Groschen täglich

einen Monat über zum Kauf von 2793

1 Los der I. Kl. der 15. Poln. Klassenlotterie

schon jetzt erhältlich in der größten und glücklichsten **Lotterie-Kollektur** in Pomorze

Paweł Billert, Toruń, Nowomiejski Rynek

Jedes zweite Los gewinnt, darunter

600000 zł

400000, 200000, 100000, 60000, 50000 zł usw.

Preis $^{1}/_{4}$ = 10 zł, $^{1}/_{2}$ = 20 zł, $^{1}/_{1}$ = 40 zł

Postscheckkonto: **P. K. O. 207924 Poznań.**

Pläne und Vorschriften der Lotterie sende auf Verlangen kostenlos.

Schindeldächer!

Neudeckung sowie **Reparaturen** werden sachgemäß unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.

N. Klugmann, Danzig, Neue Mottlau 6

Schindelwerke. 2670

Café und Restaurant

Grand-Café

Jagiellońska 12 Telefon 370

Ab 16. März neues Salon-Orchester

unter Leitung des bekannten und beliebten Kapellmeisters Orłowski.

Täglich ab $1^{1}/_{2}$ Uhr Matiné. Abds. ab 7 Uhr Konzert.

Geöffnet bis 2 Uhr nachts. 2428

Kino Kristal *Unwiderruflich zwei letzte Tage!*

Dienstag und Mittwoch

Der große, ehrliche Erfolg 4276

Weisse Nächte

Die Tänzerin des Zaren

Monumentales Film-Drama in 12 Akten. Das Ballett „Die Kleinodien" koloriert. Deutsche Beschreibungen.

Täglich 3787

gut bürgerlichen

Mittagstisch

empfiehlt

Weinhandlung Luckwald

ul. Jagiellońska 9 Tel. 173

Gepflegte Getränke | *Reichhaltige Abendkarte*

In der 4217

Bar Angielski

ul. Gdańska

(neben d. Kino Kristal)

heute, Dienstag, d. 15. März, großes

Abschiedsbenefiz

für den Kapellmeister Herrn **Orłowski** und seine Musikkollegen. Lokal bis zum frühen Morgen geöffnet.

Stets frisch zubereitete Mittage, 3 Gänge: 1 zł.

Champagner-Weine

Charles Heidsieck

in Flaschen abgezogen ausschließlich **in Reims.** 4270

Preisliste versendet auf Verlangen der Generalvertreter

Oskar Rościszewski, Bydgoszcz, **ul. Sniadeckich Nr. 1, Telefon 1107.**

Haus- und Herrenwäsche

wird sauber u. billig **gewaschen u. geplättet. Tieme, Zbożowy Rynek 5, Hof,** 2261

Runde gold. Brosche mit zwei Kinderköpfen **verloren.** Bitte abzugeb. geg. gute Belohng., da liebes Andenken. 2431 **Grudziądzka 7.**

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Donnerstag, d. 17. März abends $7^{1}/_{2}$ Uhr:

Neuheit! Neuheit!

Zum ersten Male

Der Patriot

Drama in 5 Akten von **Alfred Neumann.**

Eintrittskarten f. Abonnenten Dienstag in Johne's Buchhandlg. Freier Verkauf Mittwoch in Johne's Buchhdlg. Donnerstag v. 11—1 u. ab $6^{1}/_{2}$ Uhr abds. a. d. Theaterkasse.

Die Leitung.

Der Generalangriff auf Pommerellen.

Am verflossenen Sonnabend, am Sonntag und am Montag fanden die angekündigten Versammlungen des Nationalen Volksverbandes in den seinerzeti mitgeteilten Städten und Dörfern Pommerellens statt. In **Thorn** sprach, wie angekündigt, der Abg. Marjan Senda über das Thema „Polen und Pommerellen"; wie der „Kurjer Poznański" mitteilt, hätte die Versammlung die Ausführungen des Redners vielfach durch Beifall unterbrochen und damit ihr Einverständnis mit seinen Worten zum Ausdruck gebracht, die in der Erklärung gipfelten, daß das polnische Volk trotz seiner Friedensliebe **lieber ganz Europa in einem Meere von Blut ertränken möchte, als sich aus Pommerellen zurückziehen.** Diese Provinz sei die Voraussetzung für Polens Zugang zum Meere, für seine Herrschaft über die untere Weichsel, ja sogar für Polens Unabhängigkeit.

In **Schwetz** sprach der Abg. Marweg; er erklärte, in Pommerellen, das das Ziel des Angriffs unserer Feinde sei, müßten sich alle Polen in ihren inneren Kämpfen Zurückhaltung auferlegen. Im Schlußwort appellierte der Redner an die polnische einflußreiche Intelligenz, harmonisch mit der polnischer Bevölkerung in Pommerellen zusammenzuwirken und die ortsansässige Bevölkerung mit Taten zu verschonen, die die Bevölkerung nicht will; z. B. mit Umzügen am Namenstage des Urhebers des Maiumsturzes.

*

Wie der „Kurjer Poznański" weiter erfährt, wurden in den Dörfern des Lissaer Kreises vor den Zusammenkünften des Sokols Aufrufe verbreitet, mit der Aufforderung: „Tritt dem Strzelec bei" (d. i. die Piłsudski nahestehende Schützenorganisation. D. R.), „fort mit den Sokols, den Faszisten und denjenigen, die dem Bauer ins Gesicht schlagen, **fort mit den Mördern des Präsidenten Narutowicz.**

*

Das Posener Piłsudski-Organ kündigt eine etwa dreitägige Feier aus Anlaß des **Namenstages Piłsudskis** an mit Zapfenstreich, Vorbeimarsch von Militär, einer sogenannten Akademie, Sportveranstaltungen und ähnlichen Unterhaltungen. „Der „Kurjer Poznański" bemerkt dazu: Warum nicht gleich sieben Tage?, es gäbe dies mehr Unterhaltung in unseren schweren Zeiten. Nur reißen sich nicht alle zu solchen Zerstreuungen; wenn irgendwo, so hat auf unserem Boden der orientalische Byzantinimus keine Aussichten; er ist der ganzen westlichen geistigen Struktur unseres Volkes fremd.

Aus anderen Ländern.

Erkrankung des Königs Alfons von Spanien.

Madrid, 12. März. Der Gesundheitszustand des seit einigen Tagen erkrankten Königs Alfons von Spanien hat sich erheblich verschlechtert. Aus der Grippe hat sich Lungenentzündung entwickelt. Die Ärzte hoffen, daß der durch Sport trainierte Organismus des Königs die Krankheit überstehen werde.

Ein Börsenskandal in Paris.

Paris, 14. März. (PAT) Wie „Journal" meldet, ist hier ein riesiger Börsenskandal aufgedeckt worden, dem etwa 10 000 Personen, Besitzer von Sparguthaben, zum Opfer gefallen sind. Die Polizei hat festgestellt, daß es sich hier um eine Finanzgesellschaft handelt, an deren Spitze der berühmte Rochette stand. Unter verschiedenen Titeln gab er eine Reihe von Finanzblättern heraus, in denen er Kurse wertloser Papiere veröffentlichte. Agenten Rochettes bereisten die Provinz und boten für Staatspapiere wertlose Papiere an, deren Kurs in den Blättern Rochettes notiert war. Der Betrag, um den die Leute geschädigt wurden, wird bis jetzt auf 40 Millionen Frank geschätzt. In nächster Zeit erwartet man die Verhaftung der Personen, die in diese Affäre verwickelt sind.

Präsident Tschakste †.

Riga, 14. März. PAT. Der Präsident der lettischen Republik Tschakste ist gestern gestorben.

Rundschau des Staatsbürgers.

Grundsteuer.

In einer Bekanntmachung des Finanzministers vom 7. März wird folgendes zur Kenntnis gegeben: Die Grundsteuer-Zahler werden hiermit daran erinnert, daß die erste Steuer-Rate für das laufende Jahr 1927 innerhalb des gelichen Termins, d. h. in der Zeit vom 15. Februar bis 15 .März zu zahlen ist. Der Termin zur Innehaltung der Zahlung liegt nicht nur im Interesse des Finanzamtes, sondern vor allem der Zahler, da nach Ablauf des Zahlungstermins, d. h. mit dem 16. März d. J., das Finanzamt zur zwangsweisen Einziehung der 1. Rate der Grundsteuer für das Jahr 1927 schreiten muß, was mit erheblichen Kosten sowie Verzugsstrafe verbunden ist.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 15. März.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa wechselnde Bewölkung und geringe Niederschlagsneigung an.

Beethoven-Konzert.

Der Posener Violinist Zdzisław Jahnke und der seit längerer Zeit hier ansässige, ebenfalls aus Posen stammende Pianist Zygmunt Lisicki veranstalteten am Sonntag im Zivilkasino ein Konzert, das dem Gedächtnis des 100jährigen Todestages Beethovens geweiht war. Zdzisław Jahnke hat sich schon im frühen Knabenalter durch seine außerordentlich hohe künstlerische Begabung einen Namen gemacht und galt bereits in seinem neunten Lebensjahre als ein Wunderkind. Wir haben auch in den letzten Jahren schon Gelegenheit gehabt, ihn hier in Bromberg zu hören, — wo seine Konzerte leider nicht immer die Beachtung fanden, die ihnen zukommt. Zygmunt Lisicki ist uns durch seine vielen hier veranstalteten Klavierabende sehr gut bekannt, und das Bromberger musikliebende Publikum weiß seine Fähigkeiten als Klaviervirtuose durchaus zu schätzen.

Die Namen der beiden Künstler allein schon bürgten für das hohe künstlerische Niveau des Beethoven-Abends. Das Programm war nicht auf Effekt, sondern auf musikalisches Feingefühl eingestellt, konnte daher in seiner Zusammensetzung auch nur dem kunstbelesenen Besucher etwas sagen. Außer der Kreutzer-Sonate (A-dur) verzeichnete es keins der Beethovenschen Standartwerke, wie es etwa die Appassionata, Pathétique, Waldstein-Sonate usw. sind. Die melodiöse Klangfülle aber, die in der C-moll-Sonate (besonders im Adagio cantabile und Finale) und in dem Adagio espressivo der G-dur-Sonate enthalten ist, kann bei der vollendeten Wiedergabe, wie sie durch die beiden Künstler erfolgte, ihre tiefe Wirkung auf den Zuhörer nicht verfehlen. Die A-dur-Sonate diente dem Violinisten wohl in der Hauptsache als technische Einführung.

Zdzisław Jahnkes Spiel war in jeder Beziehung hervorragend. Seine ruhige und sichere Bogenführung, die vorsichtige, aber dann auch innige und starke Phrasierung zusammen mit der bescheidenen Art seines Auftretens eroberten ihm sofort die ganze Zuhörerschaft. Die für sich ebenfalls eine hohe künstlerische Leistung darstellende Klavierbegleitung Zygmunt Lisickis trug ein übriges dazu bei, um den Abend auf ein Niveau zu heben, das den Rahmen eines Durchschnittskonzertes weit überschritt.

Nach der Kreutzer-Sonate, der letzten Programmnummer, war der Beifall des Publikums so stark, daß ein mehrfaches Erscheinen der Künstler sie doch nicht von der Wiederholung des Finales der letztgespielten Sonate befreien konnte, — in Anbetracht der eben vollbrachten Arbeit eine anerkennenswerte Leistung! Der Saal war recht gut, aber nicht voll besetzt. hw.

§ **Die nächste Stadtverordnetensitzung** findet am kommenden Donnerstag, den 17. d. M., um 6 Uhr abends statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Jahrmärkte für 1928, die Festsetzung der Vorstadtbezirke, deren Kommunalabgaben für die Getränkesteuer ermäßigt sind, ferner der Beitritt der Stadt zur Gesellschaft „Radjo Poznański" mit einer Summe von 15 000 Złoty und verschiedene Wahlen.

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 6,25 Meter, bei Thorn etwa + 4 Meter.

§ **Scharfschießen.** Am 16., 17. und 18. März finden auf dem Schießplatz in Jagdschütz Scharfschießen statt. An den genannten Tagen sind sämtliche Zufahrtsstraßen gesperrt.

§ **Beschädigungen der Telephon- und Telegraphenleitungen** werden jetzt des öfteren gemeldet. Die Beschädigungen sind hauptsächlich auf das Beschneiden der Zweige zurückzuführen, das man jetzt vornimmt. Die Schäden und Störungen sind recht beträchtlich. Die Post- und Telegraphendirektion bittet deshalb die Interessenten, die zuständigen Postämter davon zu benachrichtigen, wenn Bäume, die an den Leitungen stehen, beschnitten werden. Die Post wird dann Beamte entsenden, die durch Anweisungen einer Beschädigung der Leitungen vorbeugen können.

§ **Ein Brausebad** soll in dem Wasserturm auf Wißmannshöhe errichtet werden. Ein diesbezüglicher Beschluß wurde vom Magistrat bereits am 28. Februar gefaßt. Die Kosten wurden auf 61 000 Złoty festgesetzt. 31 000 sollen aus dem außerordentlichen Budget der städtischen Besitzungen für das erste Vierteljahr 1927, die restlichen 30 000 Złoty aus dem Budzet für 1927/28 bewilligt werden. Zu dem Projekt wird die Stadtverordnetenversammlung in ihrer nächsten Sitzung Stellung nehmen müssen.

§ **Selbstmord in der Bar.** Gestern gegen 3 Uhr nachmittags kam in die „Bar Angielski" ein junger Mann mit Joppe, Bridgehosen und langen Stiefeln bekleidet, etwa 20—25 Jahre alt, mit blassem Gesicht. Er ließ sich ein Mittag reichen und verlangte alsdann Papier und Feder. Er schrieb einige Zeilen und begab sich auf die Toilette. Plötzlich ertönte ein Schuß. Die hinzueilenden Angestellten des Lokals fanden den jungen Mann an die Wand gelehnt, neben sich auf dem Boden ein Browning, mit dem er sich in den Mund geschossen hatte. Nach wenigen Augenblicken trat der Tod ein. Auf dem Tisch fand man einen Zettel mit folgender Aufschrift in polnischer Sprache: „Geliebte Eltern! Da ich fühle, daß ich für das Leben nicht tauge, nehme ich es mir. Euer Sohn Thomas Szulc." — Der Selbstmörder ist Absolvent der Landwirtschaftsschule und stammt vom Gut Skoryk bei Podwołoczysk in Kleinpolen. — Die Leiche wurde nach der Leichenhalle an der Schubiner Chaussee gebracht.

ln **Wieder eine Defraudantin vor Gericht.** Vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts hatte sich die jetzt 20jährige Pelagia Siuda aus Wilhelmshöhe, Kreis Zempelburg, wegen Verbrechens im Amte zu verantworten. Die Angeklagte war vom April 1924 bis April 1925 Postagentin in Dembionek, Kr. Wirsitz, (eine siebzehnjährige Postagentin!). Dort löste sie von den eingelieferten Briefen die Briefmarken ab und klebte dafür alte, entwertete Marken auf. Außerdem war die Angeklagte so schamlos, eine eingegangene Rente für einen alten Invaliden zu unterschlagen. Auf die wiederholten Reklamationen des alten Mannes gab sie die lakonische Auskunft, die Rente sei aufgehalten worden. Dadurch erhielt der arme Mann die Rente erst drei Monate später. Die Unterschrift auf dem Postscheck war durch die Angeklagte gefälscht. Die Angeklagte war vereidigte Beamtin. Der Staatsanwalt beantragte sechs Monate Gefängnis und fünfhundert Złoty Geldstrafe. Das Urteil lautet auf zwei Monate Gefängnis und 50 zł Geldstrafe. — Es bleibt unverständlich, daß die Behörden Personen, die kaum aus dem Kindesalter sind, derartige verantwortungsvolle Ämter übertragen. In der heutigen Zeit gibt es genug ehrenhafte Personen in reiferem Alter, die für derartige Vertrauensstellungen qualifiziert sind.

§ **Ein Einbrecherkleeblatt** festzunehmen gelang der hiesigen Kriminalpolizei. Es handelt sich um folgende Personen: Juljan Urbanowski, 19 Jahre alt, Arbeiter, wohnhaft Kirchenstraße 95; Anton Jepka, Tischlerlehrling, 19 Jahre, Kirchenstr. 97; Leon Wardzinskiego, Tischlerlehrling, 17 Jahre alt, Königstraße 35 und Viktor Wisniewski, Arbeiter, Kujawierstraße 54 wohnhaft. Die Genannten hatten im Dezember 1926 einen Einbruch in die „Ein- und Verkaufsgenossenschaft der deutschen Handwerker" (Danzigerstraße 4) verübt und erbeuteten dort für etwa 7000 Złoty Waren. Ein Teil derselben konnte der Genossenschaft wieder zurückerstattet werden. — Außerdem wurden dem Urbanowski noch folgende Missetaten nachgewiesen: Zwei Einbrüche beim Kaufmann Lichtenkauf, Friedrichstraße 5, ein Einbruch bei A. Szallaj, Kurfürstenstraße 19, ein Diebstahl bei Chojnowicz, Jakobstraße 13 und ein Diebstahl bei Sulkiewicz-Robakowski, Neuhöferstraße. Hoffentlich werden die jugendlichen Einbrecher bald ihre gerechte Strafe erhalten.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

* **Lissa** (Leszno), 14. März. Welch schlimme Folgen ein politisch und religiös geschürter Fanatismus nach sich ziehen kann, beweisen wieder einmal die Schandtaten auf dem Friedhof der Lissaer reformierten Gemeinde. Dazu schreibt das „Lissaer Tageblatt": Derartige Fälle, die in einem zivilisierten Staate mit einer entsprechenden Volksbildung geradezu verpönt sein müßten und verwerflich zu nennen sind, können an öffentlicher Stelle nicht deutlich genug gebrandmarkt werden. Ruchlose Buben haben in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend vergangener Woche an dem nach Wolfsruhm führenden Wege die Mauer des reformierten Kirchhofes beschädigt, indem sie aus der Mauer Ziegelsteine herausbrachen, um sie in das Innere des Friedhofes zu werfen. Ungefähr 15 Meter der Mauer dürften auf diese Weise beschädigt worden sein. Zudem wurde ein an der Mauer stehendes Familien-Denkmal erheblich in Mitleidenschaft gezogen, während ein anderes noch aus der ältesten Zeit dieses ehrwürdigen, alten Friedhofes stammendes Denkmal von einem geworfenen Ziegelstein getroffen wurde. Hoffentlich können die „Helden" dieses „bravourösen" Stückchens bald der gerechten Strafe zugeführt werden.

* **Nakel** (Nakło), 14 .März. Der Männergesangverein „Concordia-Liedertafel" Nakel veranstaltete vor einiger Zeit unter Mithilfe des Männergesangvereins „Kornblume" Bromberg und des gemischten Chors Nakel einen Liederabend zum Besten des Glockenfonds der evangelischen Kirche Nakel. Der vollbesetzte Saal des Schützenhauses zeugte von dem Interesse, das der Veranstaltung entgegengebracht wurde. Eingeleitet wurde das Fest mit einem von Pfarrer Brauner-Thorn verfaßten sinnreichen Vorspruch, worauf der Männerchor Ludw. van Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" in formvollendeter Weise vortrug. Nun sangen abwechselnd die einzelnen Chöre viele schöne zum Teil alte Volkslieder, die bei allen Zuhörern reichen Beifall fanden. Ein von den Damen mit freiwilligen Gaben ausgestattetes Büfett sorgte für das leibliche Wohl der Gäste und fand reichen Zuspruch. Den gesanglichen Vorführungen folgte ein gemütliches Tanzkränzchen, das bis zum Morgengrauen währte. — Dem Glockenfonds konnten nach Abzug der erheblichen Unkosten des Festes noch rund 500 zł überwiesen werden.

* **Nakel** (Nakło), 14. März. Zu dem Leichenfund in dem Wagen, über den wir kürzlich berichteten, wird mitgeteilt, daß es sich bei dem Ermordeten um den Landwirt Marian Fils aus der Umgebung von Lobsens handelt. Dieser war in Nakel in ein Wirtshaus eingekehrt. Zu ihm gesellte sich bald ein Unbekannter, der ihn darum bat, ihn auf dem Heimwege mitzunehmen, da er nicht weit von ihm entfernt wohne. Nachdem beide ziemlich lange gezecht hatten, traten sie den Heimweg an. Im Walde bei Nakel versetzte der Unbekannte dem Landwirt Fils plötzlich mehrere Schläge mit einem Hammer gegen den Hinterkopf, so daß dieser auf der Stelle tot war. Hiernach raubte er ihm die gesamte Barschaft und entfloh. Vom Täter fehlt jede Spur.

* **Sienno**, 14. März. Im diesjährigen Winter fanden an drei Sonntag-Nachmittagen Lichtbildervorträge — aus Mangel an einem anderen Raum — in der Kirche statt. Die Wahl der Kirche als Vorführungsraum ist ja auch unbedenklich, wenn die Lichtbildervorträge in rechter Weise gehalten werden und nichts Theaterhaftes an sich haben. Pfarrer Just erzählte von seiner Reise nach Ägypten und ins heilige Land. Die Gemeinde und der Jungfrauenchor sangen dazu passende Lieder. Den Schluß bildete eine Lichtbilderfolge, die auf das Kirchenjahr Bezug hatte.

* **Wirsitz** (Wyrzysk), 14. März. Die Maul- und Klauenseuche im Kreise Wirsitz ist erloschen. Sämtliche polizei-tierärztlichen Verordnungen, die aus Anlaß der Maul- und Klauenseuche erlassen wurden, werden aufgehoben, mit Ausnahme des Ausfuhrverbots für Klauenvieh ins Ausland (Orςd. Urz. Nr. 12), welches weiterhin in Kraft bleibt. Wochen- und Jahrmärkte für Klauenvieh können daher im ganzen Kreise abgehalten werden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Staatseinnahmen im Februar. Warschau, 14. März. Nach den bisherigen Aufstellungen belaufen sich die Staatseinnahmen für den Monat Februar auf 141 240 628 Zł., präliminiert waren rund 139 Millionen Zł., die Mehreinnahme beträgt somit 2 Millionen Zł. Es flossen ein aus den indirekten Steuern 12,1 Millionen, aus Zöllen 17,4 Millionen, Stempelgebühren 13,2 Millionen, Monopolen 55,74 Millionen. Die direkten Steuern erbrachten 37,1 Millionen, und die außerordentlichen Zuschüsse zu den Daninen 5,7 Millionen Zł.

Die neue polnische Kabelfabrik, von deren beabsichtigter Gründung wir vor einiger Zeit berichteten, ist nun tatsächlich im Entstehen begriffen. Am 8. d. M. fand in Krakau die Organisations- und Gründungsversammlung der neuen Firma „Fabryka Kabli, Sp. Akcyjna" mit dem Sitz in Krakau statt. Das Unternehmen, das auf die Initiative der „Powszechny Bank Związkowy" in Polen, sowie der Firma „Fabryka Kabli" in Preßburg (Tschechoslowakei) gegründet wurde, besitzt ein Aktienkapital von 5 Millionen Złoty. Die Bromberger Kabelfabrik will ihren Betrieb bekanntlich noch im Laufe dieses Frühjahres wieder aufnehmen.

Keine Ermäßigung der Ausfuhrzölle für Chilisalpeter. Die chilenische Regierung hat, wie die „Wirtschafts-Korrespondenz" erfährt, eine offizielle Erklärung herausgegeben, wonach die Wünsche der chilenischen Salpeter-Industrie bezüglich einer Ermäßigung der Ausfuhrzölle und der übrigen Belastungen rundweg abgeschlagen werden. Vielmehr wird das bisherige Zollsystem beibehalten werden. Dagegen hat die chilenische Regierung versprochen, eine radikale Veränderung der Politik der vorigen Regierung in der Salpeter-Ausfuhr vorzunehmen. Worin diese Änderung bestehen soll, wird allerdings nicht näher ausgeführt. Die Verschiffungen im Monat Februar belaufen sich auf 1 715 941 Zentner, wovon 685 073 Zentner nach Europa und 727 386 Zentner nach den Vereinigten Staaten verkauft wurden. Der Export an Chilisalpeter von den nicht syndizierten Salpeter-Produzenten in der Zeit vom 1. Juli 1926 bis 15. Januar 1927 stellte sich auf 456 801 Zentner.

Eröffnung der Weichselschiffahrt. Die Weichselschiffahrt ist in diesem Jahre nur einen Monat durch Eis gesperrt gewesen, nämlich von Mitte Februar bis Mitte März. Nach einer kurzen Eissperre um die Weihnachtszeit war der Dampfer- und Kahnverkehr bis Mitte Februar wieder im Gang, und es kamen mit Kähnen erhebliche Mengen Zucker und auch etwas Getreide nach Danzig. Seit dem 14. März konnte der Verkehr auf der polnischen Weichsel wieder aufgenommen werden, da der Strom fast eisfrei geworden war. Man hatte den Versuch gemacht, den Seeverkehr bis Dirschau ununterbrochen aufrechtzuerhalten, was aber nicht gelang. Ein Seeleichter, der am 12. Februar nach Dirschau abging, wurde an der Mündung durch Eis festgehalten und beinahe auf Land geschoben. Mit großer Mühe und mit einem Schaden von etwa 30 000 Gulden wurde das Schiff schließlich nach 14 Tagen aus dem Eise befreit. Seit dem 12. März konnte auch der Seeverkehr nach Dirschau wieder aufgenommen werden. Der regelmäßige Dampferverkehr im Weichseldelta nach Tiegenhof, Stutthof usw. ist schon seit dem 10. März wieder eröffnet, der Verkehr zwischen Danzig und Elbing seit dem 5. März.

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 53.

Długa 19 „Źródło" 19 Długa

Gemüse- u. Blumensamen

frisch von Erfurt bezogen, pikierte starke **Salatpflanzen** fürs Mistbeet, **Standengewächse** in vielen Sorten hat abzugeben **G. Stittner, Gärtnerei, Gniew.** 145



Fritz Schulz jun. G. m. b. H., Danzig

Offeriere komplette

Kutschgeschirre

von 280 zł an 4176

Arbeitsgeschirre von 160 zł. Empfehle mich für Reparatur. in und außer dem Hause. Uebernehme eventl. Kontrakte.

Wilamowski

Jabłonowo Sattlermeister **Jabłonowo**

Herrn 4203

J. Pastwa,

früher in **Bąk**, poczta Warsin wohnh., bitte ich, mir seine jetzige Adresse angeb. z. wollen **B. Panten, Sępólno.**

Długa 19 „Źródło" 19 Długa



Das große Los

der Staats-Klassen-Lotterie mit Prämie:

600000.00 Złoty.

Ziehung der I. Klasse 13./14. April d. Js.

Hauptgewinne:

1 Prämie zu 400000 zł.
1 Gewinn zu 200000 zł.
2 Gewinn. zu 100000 zł.
usw.

2 Gewinne zu 60000 zł.
5 Gewinne zu 50000 zł.
9 Gewinne zu 25000 zł.
usw.

105000 Lose, 52500 Gewinne im Werte von **16 Millionen zł.**

Jedes zweite Los ist somit ein Gewinnlos!

Jährlich 2 Lotterien mit je 5 Klassen.

Die Ziehungen finden öffentlich unter strengster Staatsaufsicht in **Warszawa** statt. Sofortige Gewinnauszahlung unter Staatsgarantie. Gewissenhafte Zusendung der Lose mit amtl. Gewinnliste nach jeder Ziehung.

Hohe Gewinne, kleiner Einsatz!

Das sind offensichtliche Vorteile, die auch Sie beachten müssen.

Spielplan an jedermann kostenlos!

Der Weg zum Reichtum, Glück u. Wohlstand steht jedem offen.

Das Geld ist knapp! Wie helf' ich mir?

Auch Sie müssen sich an der Landes-Lotterie beteiligen! Nicht Arbeit und Sparen allein bringen Sie auf diesen Weg, sondern unbedingt auch das Glück. Man muß an sein Glück glauben und darauf vertrauen.

Wer dem Glück die Hand bietet, dem wird es günstig sein!

Wer nicht wagt, kann unmöglich gewinnen. Da die Hälfte aller Lose unweigerlich sicher gewinnen muß, ist fast **kein Risiko vorhanden.** Ihre geheimen Wünsche wie: Landhaus, Italienreise, Auto, behagliches Heim, Altersversorgung, Bankguthaben, pp. können alle über Nacht zur Tatsache und Sie reich werden. Lassen Sie daher den Wink und Schlüssel, der Ihnen dieses Glück bietet, nicht unbeachtet. Es ist die Vorsehung, welche evtl. schon an Ihre Tür klopft. Sie haben Ihr Glück in eigener Hand.

Alle Ihre Wünsche sind zu erfüllen!

Schreiben Sie daher noch heute ein Kärtchen, oder senden Sie 10,50 zł. an die größte und glücklichste Kollektur Pommerellens. Der Lospreis mit Porto, Gewinnliste pp. beträgt:

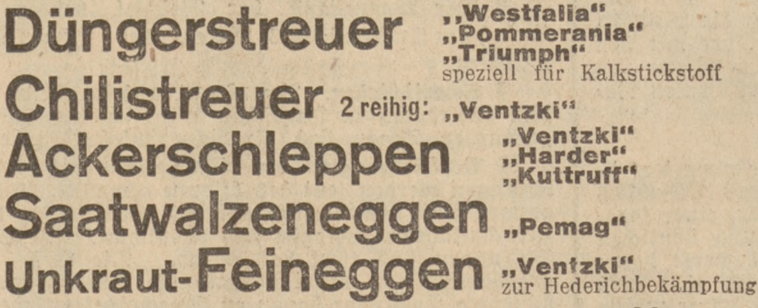
1/4 10.50, 1/2 20.50, 3/4 30.50, 1/1 40.50 zł.

Ihren raschen Entschluß werden Sie nicht bereuen! Warum sollte Fortuna Ihnen nicht auch einmal lächeln? Fortunas Segen auf Ihren Wegen!

Staatl. Lotterie-Kollektur, Starogard, (Pomorze),

ul. Kościuszki Nr. 6. Telefon Nr. 93. 0000

Zur sofortigen Lieferung ab Lager Bydgoszcz empfehlen wir:



Hackmaschinen

„Pflanzenhilfe"
„Dehne"
„Exakt"

Drillmaschinen „Ventzki" „Dehne" „Zimmermann"

Düngerstreuer „Westfalia" „Pommerania" „Triumph" speziell für Kalkstickstoff

Chilistreuer 2reihig: „Ventzki"

Ackerschleppen „Ventzki" „Harder" „Kultruff"

Saatwalzeneggen „Pemag"

Unkraut-Feineggen „Ventzki" zur Hederichbekämpfung

Verlangen Sie unverbindlichen Kostenanschlag. 2447

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz

Telefon 79. **Św. Trójcy 14b.** Telefon 79.

Norweger Tran

unverfälscht rein empfehlen

Ferd. Ziegler & Co.

Telefon Nr. 24. 3544

Grauen Haaren

gibt Naturfarbe und Glanz **Restaurin** wieder, ohne zu färben. Fl. 8 zł. Zugleich hervorragendes Haarpflegemittel. 2899

Dr. Caspari & Co., Danzig.

Schon unsere Großeltern.



wurden in ihrer Jugend mit „Scott's Emulsion" grossgezogen.

„Scott's Emulsion" ist ein Hausmittel allerersten Ranges, dient zur Kräftigung für Erwachsene und Kinder, ist leicht verdaulich und stets gut bekömmlich. Ihr Hausarzt wird Ihnen dies bestätigen.

Aber nur die „echte Scott's Emulsion" muß es sein, die in allen Apotheken und Drogerien zu haben ist. 3206

SCOTT'S EMULSION

Ich litt seit einem Jahr an

Pickeln u. Mitesser

Alle Mittel waren erfolglos. Da machte ich Schaumaufschläge mit Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** in Kürze waren dieselben verschwunden. B.B.

Zur Nachbehandlung ist es äußerst empfehlenswert, **Obermeyer's Herba-Creme** zu verwenden. 3318

Zum Saisonbeginn

die bekannt **niedrigen Preise.** 4046



Der moderne **Radio-Mantel** in den neuen Farben und Fassons, ganz auf Seide nur **48.50**

Der elegante **Rips-Mantel** praktisch und kleidsam, ganz auf Seide nur **78.00**



Das neue **Kostüm** aus Ia Gabardine, Schneiderarbeit, Jacke auf Seide nur **78.00**

Das schöne **Kleid** aus la Popeline, fesch verarbeitet mit d. Faltenrock nur **19.50**

Mercedes, Mostowa 2.

Holztermin Ostromecko.

Am Donnerstag, den 17. März 1927, vormittags 10 Uhr, findet im **Bahnhofsrestaurant** zu **Ostromecko** die **nächste Versteigerung** von

Nutz- und Brennhölzern sämtlicher Kategorien,

gegen Barzahlung statt. 4142

1. **Revier Neptowo;** ca. 200 rm Kloben, ca 200 rm Kiefern-Knüppel (2 m lang), 300 rm Reisig I. (in Stangenhaufen aufgesetzt) ferner einen Posten von 40 rm Eichen-Nutzknüppel (2 m lang), Kiefern- und Fichten-Derbstangen I. bis III. Kl. (Leiterbäume).
2. **Revier Isbitz:** Einige Tausend rm Kiefern-Kloben und Knüppel I. Kl.
3. **Revier Schoenborn:** Ca. 1000 rm Kiefern-Kloben davon ca 300 rm Kiefern-Kloben I. Kl. (**Bäckerware trocken**), ferner einen Posten von Kiefern-Derbstangen I.–III. Kl. und ca. 100 Stück **Birken-Deichselstangen**, 5 Meter lang.

Das Holz ist in den Revieren **Neptowo, Isbitz** und **Schoenborn** jederzeit zu besichtigen.

Gräfl. v. Alvensleben'sche Oberförsterei Ostromecko, pow. Chełmno.

Empf. mich als selbst. **Hausschneiderin** mit langj. Praxis, auch für außerhalb. 2413 **Sw. Jańska 1, part., r.**

Frischer Samen von **Gemüse, Blumen** usw. ist eingetroffen.

Haupt-Preisverzeichnis 1927 kostenfrei

Ernst Rahmann Danzig-„Langfuhr. Fernsprecher 41631. 2738

Original Mahndorfer frühe, gelbe Viktoriaerbse
„ **Heil's Frankengerste**
I. Absaat Rimpau's roter Schlanstedter Sommerweizen
I. „ **Heine's Hannagerste**
II. „ „ **Japhet-Sommerweiz.**

anerkannt von der **Izba-Rolnicza, Poznań,** hat sortenrein zur Saat aufs beste hergerichtet, abzugeben und steht mit Muster und Angebot zu Diensten

Dominium Lipie,

Bahn und Post Gniewkowo. 3463

Motorboote Ruderboote Paddelboote und Handkähne

sowie

Ruder etc.

hat zum Verkauf 3982

Schiffswerft Willi Gannott

Toruńska 54. — Tel. 1813.

Habe abzugeben:

Industrie-Saat-Kartoffeln

anerkannt und Staudenauslese

Blücher II. Absaat

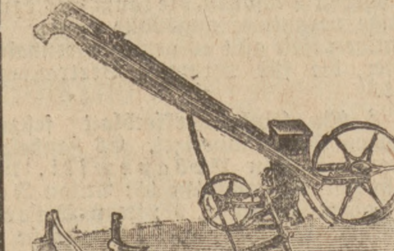
anerkannt und Staudenauslese

Blücher marschiert hier im Ertrage bei Weitem an der Spitze aller Sorten, ist eine gute Eßkartoffel und hat hohen Stärkegehalt.

Ferner **weiße u. rote Eßkartoffeln** u. einen größ. Posten **Heils Frankengerste** zur Saat. 4026

Stockmann, Olszewka

bei Przepałkowo, powiat Sępólno.



Drill- und Dibbelmaschinen

für Handbetrieb und

Zweiradhacken

sofort lieferbar 4133

Gebrüder Ramme

Bydgoszcz

Św. Trójcy 14 b Telefon 79

Gemüse- Blumen- Feld- u. Gras-

Sämereien

in bekannter bester Beschaffenheit empfehlen 3390

A. Rathke & Sohn

G. m. b. H.

Baumschule :: Gärtnerei :: Samenhandlung

Praust

Fernspr. Danzig 286 36 Preisliste frei.

Arbeitshosen, **Einsegnungsanzüge** verkauft billig 2438 **Jan Wilczewski,** Bydg., Sw. Trójcy 22a.

Achtung! Der Frühling und die neuen deutschen **Stoffmuster** sind da. 4194 Billig und gut tut not. **Krahn, Solec,** Markt, Ecke Apotheke.

Hausschneiderin gut u. saub. arbeitend, tägl. 3 Złoty, empfiehlt sich. **Finger,** Jackowskiego 2, 3 Tr. r. 2397

Tapezierer empfiehlt sich z. sämtlicher Polsterarbeit Wiatrakowa 18. 2399

Długa 19 „Źródło" 19 Długa

Prima **Saatgerste** empfiehlt **Landw. Ein- und Verkaufs-Verein** **Bydgoszcz-Bielawki.** Telefon 100. 4148

Beseler II, Saathafer
Originalsaat 26 zł, I. Absaat 23 zł

von Stieglers Duppauer Hafer
Originalsaat 26 zł

Hildebrands Grannen-Sommerweizen
I. Absaat 37 zł

Heils Frankengerste Nachbau 22,75 zł

Lembkes Deutsches Weidelgras
(verbess. engl. Raygras), Orig.-Saat 115 zł alles p. 50 kg frei Verladestation.

Sofort lieferbar 4096

Anerkannte Saatgutwirtschaft
Koerberrode p. Plesewo, pow. Grudziądz.

Saat-Getreide

Japhets-Sommerweizen	à Ztr.	35 zł
Grüne Folger-Erbsen	„ „	35 zł
Ligomo-Hafer	„ „	20 zł
Hanna-Gerste	„ „	20 zł

Saat-Kartoffeln

Modell, Parnassia, Odenwälder Blaue gibt ab

Goertz, Gorzechówko (Hochheim), bei Jabłonowo.

Drahtgeflechte 4- und 6eckig für Gärten u. Geflügel Drähte, Stacheldrähte Preisliste gratis **Alexander Maennel** Fabryka ogrodzeń drucianych Nowy Tomyśl 3 (Woj. Pozn.)

Empf. mich als geübte **Plätterin.** Dworcowa 61 im Keller

Długa 19 „Źródło" 19 Długa